

# Bote von der Ybbs

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags

<b>Bezugspreis mit Postverendung:</b>	<b>Schriftleitung und Verwaltung:</b> Dr. Dollfuß-Platz Nr. 31. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.	<b>Preise bei Abholung:</b>
Ganzjährig . . . . . 8 14.60	<b>Ankündigungen (Inserate)</b> werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachlaß. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen.	Ganzjährig . . . . . 8 14.—
Halbjährig . . . . . 7.30	Schluß des Blattes: <b>Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.</b>	Halbjährig . . . . . 7.—
Vierteljährig . . . . . 3.75		Vierteljährig . . . . . 3.60
Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.		Einzelpreis 30 Groschen.

Folge 17

Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 24. April 1936

51. Jahrgang

## Ämtliche Mitteilungen.

3. 1512. Kundmachung. Öffentliche Impfung.

Die allgemeine öffentliche und Schulkinderimpfung wird am Donnerstag den 30. April 1936, die Nachschau und Nachimpfung am Donnerstag den 7. Mai 1936, jedesmal um 3 Uhr nachmittags im städtischen Rathause, 1. Stock, vorgenommen werden.

Landesunmittelbare Stadt Waidhofen a. d. Ybbs, am 21. April 1936.

Der Gemeindevorstand:

Dr. Mallnig, e. h., Landesregierungsrat.

## Politische Uebersicht.

### Österreich.

Anlässlich der Frühjahrsparade wurde ein Heeresbefehl des Bundespräsidenten erlassen. Er lautet wie folgt: Am 21. April 1936 vollenden sich zwei Jahrhunderte, seitdem Prinz Eugen von Savoyen, der große österreichische Held und Staatsmann, aus dem Leben scheidet. Ein hehres Vorbild aller militärischen Tugenden, hat er Österreichs Fahnen ungegählt Male zum Sieg geführt und sich als der „edle Ritter“ im Herzen des Volkes ein dauerndes Denkmal gesetzt. Sein Leben und Wirken galt bis zuletzt nur dem Wohl unserer herrlichen Heimat, der er mit Liebe und Treue ohnegleichen diente. Nichts kennzeichnet seine Wesensart so sehr, als der von ihm geprägte und allen seinen Unternehmungen vorangestellte Wahlspruch: „Österreich über alles!“ Soldaten! Dem Andenken dieses glorreichen und unergesslichen Feldherrn aus der Heldenzeit Österreichs sei der heutige Ehrentag geweiht. Als äußeres Zeichen der Dankbarkeit des Vaterlandes verfüge ich in Ausführung meiner Entschliessung vom 7. September 1933, Nr. 3. 8487, daß das Dragonerregiment Nr. 1 von nun an den Namen Eugen Prinz von Savoyen zu führen hat. Um des weiteren diesem Gedanktag aber auch symbolische Bedeutung der Verbundenheit des Heeres mit Namen und Begriffen zu verleihen, die in der Geschichte und im österreichischen Volk rühmlichst bekannt sind, verfüge ich ferner, daß folgende Truppenkörper vom heutigen Tage an die nachstehend beigelegten Namen zu führen haben: Niederösterreichisches Infanterieregiment Nr. 1: Kaiser Franz Josef I. Wiener Infanterieregiment Nr. 3: Erzherzog Carl. Wiener Infanterieregiment Nr. 4: Hoch- und Deutschmeister. Oberösterreichisches Alpenjägerregiment Nr. 8: Kaiserin Maria Theresia. Steirisches Alpenjägerregiment Nr. 9: Feldmarschall Daun. Steirisches Alpenjägerregiment Nr. 10: Feldmarschall Conrad von Hörsendorf. Steirisches Infanterieregiment Nr. 11: Feldmarschall Laudon. Burgenländisches Niederösterreichisches Infanterieregiment Nr. 13: Carl Herzog von Lothringen. Wiener Infanterieregiment Nr. 15: Babenberg. Osttiroler Alpenjägerbataillon Nr. 3: Andreas Hofer. Wiener Kraftfahrijägerbataillon Nr. 2: Feldmarschall Radeky. Niederösterreichisches Kraftfahrijägerbataillon Nr. 3: Kopal. Selbständiges Artillerieregiment: Kaiser Maximilian I. Steirisches Leichtes Artillerieregiment Nr. 5: von der Groeben. Dragonerregiment Nr. 2: Feldmarschall Montecuccoli. Oberösterreichisches Pionierbataillon Nr. 4: Birago. Steirisches Pionierbataillon Nr. 5: Hermann von Hermannsdorf. Kärntner Pionierbataillon Nr. 7 (nach Aufstellung): Henjel. Brückenbataillon: Vizeadmiral Tegetthoff. Soldaten! Die ruhmvolle und stolze Vergangenheit des Vaterlandes lebt in diesen Namen weiter. Gottesfurcht, Pflichtgefühl und Tapferkeit, Opfermut und Treue sind in ihnen verkörpert. Euch, die ihr heute Schild und Schwert der Heimat seid, werden nun diese Namen anvertraut, auf daß ihr sie „mit Gott allzeit in Ehren für Österreich“ führet.

Beim letzten Führerappell der n.ö. Sturmsharen führte der Landesführer Ing. Figl u. a. folgendes aus: „Wir haben immer bedingungslos dem Führer gehorcht. Heute gilt für uns dasselbe wie in den vergangenen vier Jahren, wir folgen dem Führer ebenso wie im Februar und wie im Juli. Ich verlange daher, daß wir getreu dem Befehl des Führers die Waffen ablegen, nur jene, die im Weltkrieg gekämpft haben oder die dem Bundesheer angehören, tra-

gen in der Zukunft ihre Seitenwaffe. Die Uniform bleibt nach wie vor das graue Hemd mit der schwarzen Krawatte, der Uniformrock mit Überschwung und Schulterriemen. Die Sturmsharen müssen trachten, die körperliche Erhaltung weiterzuführen. Das Wehrreferat des Landes Niederösterreich wird aufgelöst, die Einteilung in Kreise und Bezirke bleibt weiter bestehen, ebenso das Jahrkorps. Auch die Jugendbewegung bleibt nach wie vor bestehen. Die Landesführer haben dem Reichsführer ihre Forderungen übermittelt. Auch wir Niederösterreicher wollen, daß mit der Einführung der allgemeinen Wehrpflicht raschestens ernst gemacht werde. Wir anerkennen die Notwendigkeit der Miliz, solange nicht die allgemeine Wehrpflicht eingeführt ist. Wir sind der Ansicht, daß die Miliz eine staatliche Einrichtung ist und auf den Oberkommandierenden Österreichs, auf den Bundespräsidenten, vereidigt zu werden hat. Die Farben der Miliz müssen die rot-weiß-rotten Staatsfarben sein.“ — Bundesführer Starheimberg hat für Samstag den 25. ds. eine Führertagung des Heimatschutzes einberufen.

### Deutsches Reich.

Reichskanzler Hitler als oberster Befehlshaber der Wehrmacht hat befördert: Den Reichskriegsminister und Oberbefehlshaber der Wehrmacht Generalobersten von Blomberg zum Generalfeldmarschall, den Oberbefehlshaber des Heeres General der Artillerie Freiherrn von Fritsch zum Generalobersten, den Oberbefehlshaber der Kriegsmarine Admiral Dr. h. c. Räder zum Generaladmiral, den Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe General der Flieger Goering zum Generalobersten. Der Reichskanzler hat ferner angeordnet, daß der Oberbefehlshaber des Heeres General der Artillerie Freiherr von Fritsch und der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine Admiral Dr. h. c. Räder im Rang den Reichsministern gleichgestellt werden. Sie führen ihre bisherige Amtsbezeichnung weiter.

Aus der Umgebung v. Ribbentrops verlautet, daß er wahrscheinlich die Nachfolge des verstorbenen Londoner Botschafters v. Hoersch interimistisch antreten wird. Eine endgültige Entscheidung ist allerdings noch nicht getroffen worden. Es scheint auch sicher zu sein, daß Ribbentrop selbst eine dauernde Veretzung nach London gar nicht wünscht. Unter den Namen, die zur Zeit in der Wilhelmstraße kursieren, werden jetzt auch die des Staatssekretärs v. Bülow und des außerordentlichen Gesandten Herrn v. Pape genannt, die vielleicht bei der endgültigen Beetzung des Postens in London in Frage kommen könnten.

Der Stabschef der S.M. hat Hitler zu seinem Geburtstag die Planung und Urkunde eines großen Opferwerkes übergeben, das alljährlich von der S.M. durchgeführt und jeweils am Geburtstage Hitlers als Dankopfer der Nation dargebracht werden soll. Als ersten Baustein zu diesem Dankopfer wird die S.M. in diesem Jahre eine Siedlung für den deutschen Arbeiter schaffen.

Der Reichsminister der Justiz veröffentlicht aus Anlaß des Erscheinens der Kriminalstatistik für das Jahr 1933 einige Zahlen über die Auswirkung der Verbrechensbekämpfung im neuen Reich. Danach wurden wegen Verbrechens und Vergehens gegen Reichsgesetze im Jahre 1933 489.000 Personen rechtskräftig verurteilt, gegenüber 564.500 im Jahre 1932. Der Rückgang der Zahl der Verurteilten um 13,4 Prozent sei, so heißt es in der Veröffentlichung, zum Teil auf die Wirkung der Gesetze über Straffreiheit zurückzuführen. Auf der anderen Seite sei er aber aus der Entwicklung der politischen, wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse zu erklären. Die fortschreitende Verringerung der Arbeitslosigkeit und die Besserung der wirtschaftlichen Lage, die innerpolitische Beruhigung und die Erfolge der neuen Erziehungsarbeit hätten die Ursachen der Kriminalität wesentlich beeinflusst.

## Nächste Folge Donnerstag den 30. April 1936 um 3 Uhr nachmittags

Die heutige Folge umfasst mit der Romanbeilage 8 Seiten.

### Frankreich.

Die gesetzliche Anmeldefrist für die Kandidaturen für die am 26. April und 3. Mai stattfindenden französischen Kammerwahlen ist Samstag um Mitternacht abgelaufen. Im ganzen bewarben sich diesmal nicht weniger als 4807 Kandidaten um die 618 Abgeordnetenmandate, die zur Vergebung gelangen. Es ist dies eine Rekordziffer. Bei den Kammerwahlen 1932 waren es 3887 Kandidaturen, bei den ersten Wahlen nach dem Krieg im Jahre 1919 2129 Kandidaturen.

### Großbritannien.

In einem Appell, die Anwerbungen in die Armee zu begünstigen, um die notwendigen Bestände zu erhalten, bekämpfte der britische Kriegsminister Duff Cooper die dieser Anwerbung entgegenstehenden Einflüsse und fügte hinzu, daß die Situation in Europa ernster sei, als im Jahre 1914. Heute stehe mehr auf dem Spiel und es sei mehr zu verlieren; es bestünden auch mehr gefährliche Doktrinen, die auf dem europäischen Kontinent verkündet werden, und weniger günstige Einflüsse im Auslande für die Sache des Friedens. Die Situation, sagte der Minister, ist so ernst und berührt uns so sehr, daß sich unser gesamtes Volk in Bälde darüber besser Rechenschaft ablegen wird. Das wird nicht nur für unser Volk gelten, sondern auch für die gesamte Welt, und unsere Chancen, außerhalb eines großen Zusammenstoßes zu bleiben, sind viel geringer als in der Vergangenheit. Wir müssen den Tatsachen ins Angesicht schauen und die Verantwortung auf uns nehmen. Die reguläre Armee zählt 21 Bataillone weniger als im Jahre 1914 und ihr gegenwärtiger Stand ist 12.000 Mann unter dem vorgesehenen. Die Territorialarmee hatte im Jahre 1914 312.000 Mann; heute hat sie auf dem Papier 182.000.

### Polen.

Die politischen Verhältnisse in Polen sind sehr gespannt. Besonders die Linkskreise machen der Regierung reichlich Schwierigkeiten und nützen die finanziell schwere Lage der Regierung zu ihrer Propaganda aus. Die Umbildung der Regierung, die man allgemein erwartet hat, ist ausgeblieben, jedoch wurden einige maßgebende hohe Regierungsbeamte von ihrem Posten enthoben, darunter auch der Witwabe von Krakau, ein Anhänger des verstorbenen Marschalls Pilsudski. Wie ernst die Lage der Regierung war, ist daraus zu ersehen, daß die Reise des Ministerpräsidenten Koszjalkowski nach Ungarn aufgeschoben werden mußte. Nun ist die Krise so weit beigelegt, daß Koszjalkowski seine Reise ausführen kann. Ob die Krise endgültig beigelegt ist, muß stark bezweifelt werden, da die Gründe hierfür sehr tiefliegende sind.

### Spanien.

Was sich in Spanien vollzieht, muß mit größter Besorgnis erfüllen. Die verschiedensten Begebenheiten zeigen, daß der Bolschewismus sich seiner Sache schon fast sicher ist. So rief der Kommunistenführer Diaz dem Führer der Rechten Gil Robles drohend unter dem stürmischen Beifall der gesamten Linken zu: „Sie werden ständrechtlich erschossen werden!“ Er meinte damit, wenn die Sowjetrepublik ausgerufen werde, auf diese Art politische Gegner zu beseitigen. Die Cortes haben ein Gesetz angenommen, durch welches alle Offiziere, die seinerzeit bei Errichtung der Republik aus dem aktiven Dienst schieden, ihre Pension verlieren. Der Sozialistenführer Largo Caballero erklärte in einer Sitzung der Madrider Sozialisten, Spanien stehe am Vorabend der proletarischen Diktatur. Das Proletariat müsse die Macht an sich reißen. Alles zusammen ein düsterer Ausblick.

## Der englische Fragebogen.

Paris, 23. April. Über den Inhalt des Fragebogens, den die englische Regierung demnächst in Berlin überreichen lassen wird, glaubt der Londoner Vertreter des „Paris Soir“ nähere Mitteilungen machen zu können. Nach den Angaben des „Paris Soir“ soll der Fragebogen folgende 10 Punkte enthalten: 1. Ist Deutschland bereit, sich durch den von der Reichsregierung vorgeschlagenen Vertrag als endgültig gebunden zu betrachten oder beabsichtigt es, den Weg weiter zu gehen, den ihm seine Interessen vorzeichnen? 2. Betrachtet sich Deutschland immer noch



als nicht gleichgestellt gegenüber den anderen Völkern? 3. Setzt der deutsche Vorschlag zur endgültigen Regelung der internationalen Lage Einschränkungen voraus, wie zum Beispiel solche, die sich auf die deutschen Minderheiten in den dem Reich benachbarten Ländern beziehen? 4. Ist die Reichsregierung bereit, ausdrücklich die Zusicherung zu geben, daß das Rheinland während der Dauer der bevorstehenden Verhandlungen nicht besetzt werden wird? 5. Wird Deutschland die Autorität eines internationalen Gerichtshofes anerkennen und ist es bereit, sich im Falle eines Deutschland angehenden Streitfalles dessen Entscheidungen zu unterwerfen? 6. Nimmt die Reichsregierung für einen noch festzusetzenden Zeitabschnitt den territorialen Status quo an? 7. Was bedeutet der deutsche Vorschlag auf Rüstungsbeschränkung vor allem hinsichtlich der Luftrüstungen genau? 8. Ist die Reichsregierung bereit, auf die Ermunterung der nationalsozialistischen Propaganda in Österreich und in den dem Reich benachbarten Ländern zu verzichten? 9. Welche Absichten hegt Deutschland gegenüber Danzig und Memel? 10. Welches sind seine genauen kolonialen Forderungen?

## Der Krieg in Ostafrika.

Die Italiener setzen ihren Vormarsch fort. Der Widerstand der Abessinier ist nur mehr sehr gering. Marschall Badoglio hat bereits sein Hauptquartier in Dessie bezogen. Auch General Graziani hat im Ogadenabschnitt einen großen Sieg errungen und die Armee des Ras Mäsihu vernichtend geschlagen. Das nächste Ziel ist nun die Hauptstadt Addis Abeba, die schon von den Abessinier geräumt wird.

### Panik in Addis Abeba.

Mit dem Herannahen der Italiener hat die Panik in der Hauptstadt ihren Höhepunkt erreicht. Von den frühen Morgenstunden an bis zum spätem Abend wälzte sich ununterbrochen ein Strom von Flüchtlingen über die nach Westen führenden Straßen. Lastwagen, Maultiere und primitive Fahrzeuge aller Art transportieren die Habseligkeiten der Eingeborenen in die Berge, wo sie sich vor den Italienern sicher fühlen. Zugleich strömen über die von Dessie nach Addis Abeba führende Straße Flüchtlinge in die Hauptstadt. Die Verwirrung wird noch gesteigert durch Gerüchte, daß sich in den benachbarten Bergen größere Banden gebildet haben, die bereit stehen, Addis Abeba zu plündern, falls sich die Regierung entschließen sollte, die Stadt aufzugeben.

### Der Einzug des Marschalls Badoglio in Dessie.

Badoglio landete auf dem Flugplatz ohne Zwischenfall. So dann begab er sich an den Sitz des Oberkommandos im Automobil des Negus. Am Eingang in die Stadt hatten Abteilungen des Eingeborenen-Armeekorps Aufstellung genommen. Zahlreiche Gruppen von Würdenträgern, Priestern und militärischen und politischen Führern versicherten den Marschall ihrer Ergebenheit. Hierauf hielt Marschall Badoglio zu Pferd, gefolgt von seinem Generalstab, den feierlichen Einzug in die Stadt, wobei er sich bis zum ehemaligen italienischen Konsulat begab, wo mehrere Askari-Bataillone gestellt waren, welche nach Erweisung der militärischen Ehrenbezeugungen Kriegs- und Siegestänze vorführten, an denen auch die Bevölkerung spontan teilnahm.

### Durchbruchversuch des Negus an der Nordfront.

London, 22. April. Nach hier aus Addis Abeba eingetroffenen Berichten hat der Negus mit dem Überrest seiner kaiserlichen Garde, die durch verstreute Truppenteile der abessinischen Nordarmee verstärkt war, einen Überfall auf die rückwärtige Verbindungslinie der Italiener unternommen. Der Negus stieß vom Nordwesthang des Hochplateaus gegen die Lücke vor, die sich zwischen dem am weitesten südlich vorgedrungenen 1. italienischen Armeekorps und dem ertränklichen Korps und dem wenigstens 50 Kilometer weiter nördlich zurückliegenden 3. Armeekorps befindet, um die Verbindung zwischen den beiden Armeeteilen zu unterbrechen. Bei dem Manöver kam den Abessinier das äußerst schwierige Terrain, das den Vormarsch der italienischen Kolonnen verlangsamt, zu Hilfe. Der Angriff auf die im Marsch befindlichen italienischen Armeeteile wurde, wie es in den hier vorliegenden Berichten heißt, mit großer Energie durchgeführt. Es sollen sich schwere Kämpfe entsponnen haben, die auf beiden Seiten große Verluste forderten. Ob der Negus sein Ziel, das erste und ertränkliche Armeekorps abzuschneiden, erreicht hat, ist noch nicht bekannt.

Addis Abeba, 23. April. Der Gebirgsstod von Tamar Buhr, die Addis Abeba etwa 170 Kilometer vorgelagerte natürliche Festung, ist von den Abessinier zu einer Verteidigungsstellung ausgebaut worden. Damit soll den Italienern der Weg nach der Hauptstadt zumindest bis zum Eintreffen der Regenzeit vergeschlossen werden. Am Schola-Meda-Paß, durch den die Autostraße von Dessie nach Addis Abeba führt, haben die Abessinier unter Leitung europäischer Ingenieure umfangreiche Sprengungen vorgenommen. An verschiedenen Stellen des 4000 Meter hohen PASSES haben die Abessinier die Gebirgsbäche abgeleitet, die sich nunmehr über die Felsströme ergießen und lofes Gestein fort-schwemmen. Auf dem Paß sind Maschinengewehrneister angelegt und Geschütze in Stellung gebracht worden. Die italienischen Flieger, die diese Vorbereitungen zu stören suchten, werden dadurch gestört, daß künstliche Wasserfälle das ganze Tal in Nebel hüllen, unter dessen Schutz die Abessinier arbeiten können. Wenn sich der Nebel einmal über der Straße lichtet, geht alles sofort in Deckung.

## Nachrichten.

**Jahrgang 1915 vor der Einberufung.** Die Vorbereitungen für die ersten Musterungen nach dem Dienstpflichtgesetz werden bereits getroffen. Der erste Jahrgang, der zur Musterung aufgerufen werden wird, ist der Jahrgang 1915. Die Gemeindevorstellungen haben bis zum 28. April die Stammbücher aller im Jahre 1915 Geborenen zum Zwecke der Stellungen an die Bezirkshauptmannschaft abzugeben. Der Termin der ersten Musterungen ist noch nicht bekannt.

**Februar 1936 in Wien: 884 Geburten — 2055 Todesfälle.** Im Februar dieses Jahres kamen in Wien 884 Kinder lebend zur Welt (454 Knaben, 430 Mädchen, 707 eheliche, 177 uneheliche). — Gestorben sind im gleichen Monat in Wien 2055 Personen (1000 männlichen, 1055 weiblichen Geschlechtes). 1243 von ihnen waren älter als 60 Jahre. Getraut wurden 1153 Paare.

**Die Olympischen Spiele im Zeichen des 1. April.** Der „Sport-Hirlap“, Budapest, brachte am 1. April die Nachricht, der bekannte englische Dichter Bernhard Shaw habe auf seine Teilnahme am Olympia-Fußballturnier verzichtet, weil sein Bart zu leicht Feuer fängt. Außerdem habe das Organisationskomitee an alle Europäer die Bitte gerichtet, die Staffelläufer nach Möglichkeit nicht um Feuer zu bitten, da andernfalls der glatte Verlauf nicht gewährleistet werden könne.

**Sir Austens Chamberlains Mitteleuropareise.** Sir Austen Chamberlain ist am 22. ds. vom Präsidenten der tschechoslowakischen Republik empfangen worden. Anlässlich eines Nachmittagsbesuches hatte er Unterredungen mit dem Ministerpräsidenten Dr. Hodza sowie mit dem tschechoslowakischen Gesandten in London Jan Maja r n k. Sir Austen Chamberlain wird sich von Prag aus über Wien nach Budapest und von dort möglicherweise nach Belgrad begeben.

**Reise Dr. Draglers nach Genf.** Finanzminister Dr. Dragler wird in Begleitung der Fachreferenten Anfang nächster Woche zur Sitzung des Finanzkomitees nach Genf reisen.

**Ein Völkerbund des Fernen Ostens.** Die Tschioer Blätter berichten, daß die japanische Diplomatie zurzeit auf die Schaffung eines Bundes der asiatischen Nationen hinarbeite, der im Fernen Osten die Stelle des Völkerbundes vertreten soll.

**Eh rung Generaloberst v. Seckts.** Amtlich wird gemeldet: Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat an Generaloberst von Seck t anlässlich dessen 70. Geburtstages ein Glückwunschschreiben gerichtet und darin mit Dank und Anerkennung der großen Verdienste gedacht, die sich der Generaloberst um den Ausbau des Reichsheeres erworben hat. In Würdigung dieser geschichtlichen Leistung, mit der die Grundlage zum heutigen Volksheer geschaffen wurde, hat der Führer den Generaloberst von Seck t zum Chef des Infanterieregimentes 67 ernannt.



## Feier der gewerblichen Arbeit in Niederösterreich.

Das Gewerbe förderungsamt der n.ö. Landesregierung verleiht seit dem Jahre 1909 alljährlich an Gewerbetreibende, die während 50 Jahren ihr Gewerbe selbständig ausübten, und an gewerbliche Gehilfen, die durch 35 Jahre an demselben Arbeitsplatz tätig waren, Landesehrendiplome und an die gewerblichen Gehilfen überdies eine Geldprämie. Diese öffentliche Würdigung verdienter Gewerbetreibender und gewerblicher Gehilfen fand heuer entsprechend der erhöhten Bedeutung, die den Ständen schon verfassungsgemäß zukommt, in einem besonders feierlichen Rahmen statt. Das Gewerbe förderungsamt der n.ö. Landesregierung hatte nicht nur die für die Auszeichnung in Betracht kommenden 56 gewerblichen Vetre-tanen — 23 selbständige Gewerbetreibende und 33 gewerbliche Gehilfen aus allen Teilen des Landes und aus allen Gewerben —, sondern auch zahlreiche Festgäste zu einer Feier der gewerblichen Arbeit in Niederösterreich eingeladen, die in den Räumen des Landtages abgehalten wurde. Aus der Hand des Landeshauptmannes empfangen die anwesenden Jubilare das Landesehrendiplom, die höchste Auszeichnung, die das Land im Gewerbe zu vergeben hat. Den gewerblichen Arbeitern wurde gleichzeitig eine Ehrengabe von 50 Schilling in einer gediegen ausgeführten Ledertasche überreicht. Aus unserer Gegend wurden ausgezeichnet: Selbständige Gewerbetreibende: Tischlermeister Alois Pa k a l t, Nieder-Mallsee; Zimmermeister Wolfgang W u r m, Neumarkt a. d. Ybbs; Schneidermeister Franz K r i s t e k, Scheibbs; Kaufmann Ludwig G r e u l, Ybbitz; Schuhmachermeister Ferdinand B u c h e g g e r, Ybbitz; Schmiedmeister Johann H a a n, Neuhofen a. d. Ybbs. Gewerbliche Gehilfen: Schneidergeselle Johann D o u l e, G a m i n g; Schuhmachergeselle Ignaz W i g n e r, Neuhofen a. d. Y. ; Messerschmiedgeselle Josef E i b l, Böhlerwerk; Werkstüchler Johann G o l l n s d o r f e r, Böhlerwerk; Messerpolierer Josef K r a n z m a n n e r, Böhlerwerk; Schlossergeselle Rudolf R a z e r, Böhlerwerk; Schmiedgeselle Leander S a l a c h n e r, Zell a. d. Ybbs; Schmiedgeselle Thomas S a l a c h n e r, Unterzell; Schmiedgeselle Josef L u g e r, Böhlerwerk; Werkstüchlermeister Leopold H o l l n b u c h n e r, Böhlerwerk; Fleischergehilfe Anton M i t s c h i k, Scheibbs.

## Bezirksgewerbeverband Waidhofen a. d. Ybbs.

**Sprechtag der Bezirksamtmeister Waidhofen a. d. Ybbs.** Schmiede: Eduard S o n n e d, jeden Samstag von 1/2 bis 2 Uhr. Wagner: Jakob R u p p e r, jeden 2. Dienstag im Monat von 9 bis 10 Uhr. Tischler: Georg B e r g e r, jeden 1. Mittwoch im Monat von 2 bis 3 Uhr. Kleidermacher: Franz B a u m g a r t n e r, jeden 1. Dienstag im Monat von 10 bis 11 Uhr. Schuhmacher: Josef K e u m ü l l e r, jeden 2. Dienstag im Monat von 10 bis 11 Uhr. Bäcker: Franz R o t t e r, jeden 4. Dienstag im Monat von 10 bis 11 Uhr. Fleischerhauer: Eduard T e u f l, 1. und 3. Dienstag im Monat von 11 bis 12 Uhr. Fuhrwerker: Johann B r o w e k, jeden 3. Dienstag im Monat von 10 bis 11 Uhr. Sprechtag des Bezirksgewerbeverbandesobmannes Eduard S o n n e t jeden Samstag von 1/2 bis 2 Uhr. Parteienverkehr im Bezirks-gewerbe sekretariat täglich von 9 bis 12 Uhr vormittags. Ausgenommen Sonn- und Feiertage. Die Sprechtag finden in Waidhofen a. d. Ybbs im Bezirksgewerbeverband sekretariat, Wienerstraße Nr. 1, 1. Stod, Gaishof Stumföhl, statt.

**Meisterprüfungen für handwerksmäßige Gewerbe.** Das Gewerbe förderungsamt Niederösterreich in Linz a. d. Donau, Scharikerstraße Nr. 12, hat den zweiten Termin 1936 für Meisterprüfungen veröffentlicht. Ansuchen sind bis längstens 10. Mai dorthin einzubringen und nähere Angaben zu erfahren.

**Wachauer Frühlingsfest.** Von regem Interesse ist für uns Gewerbetreibende das Wachauer Frühlingsfest vom 1. bis 3. Mai 1936, welches Donnerstag den 30. ds. in Krems eröffnet wird. Wir machen auf die Teilnahme aufmerksam und laden alle Gewerbetreibenden zu recht zahlreichem Besuch ein. Aus dem Programm: 30. April, 15 Uhr Eröffnung der Festausstellung des Wachauer Künstlerbundes mit der Landesgruppe Niederösterreich des Zentralverbandes als Gast (D. Landstraße 5). 17 Uhr Eröffnung der Weintast im Dominikanerhof, Theaterplatz Nr. 9. 20.30 Uhr niederösterreich. Komponistenabend in der städt. Turnhalle. 1. Mai, 14 Uhr Blütenfestspiel „Wachau“ (Donaulände von Stein). 20 Uhr n.ö. Heimatabend in der städt. Turnhalle. 2. Mai, 9.30 Uhr Lehrer- und Volksbildungstagung im Festsaal der Bundeslehrerbildungsanstalt. Vor- und nachmittags Führung durch Krems, Stein und Umgebung. 20 Uhr: Unterhaltungs- und Begrüßungsabend „Die Wachau in Lied und Tanz“ in der städt. Turnhalle. 20.30 Uhr Singpiel des n.ö. Musikvereines. 3. Mai, 11 bis 12 Uhr Volksliebungen der Volksgesangvereine Wien, Liesing, Mödling und Baden. 13.30 Uhr Festzug, teils historisch, teils zeitgemäß. 15.30 Uhr historisches Festspiel auf dem Pfarrplatz. Weitere Veranstaltungen in Spitz und Moll a. d. D. Die Firma Bartenstein unternimmt Fahrten am 1. und 3. Mai nach Krems und sind die näheren Auskünfte über Abfahrt und Preis dort zu erfahren.

**Spezialkurse über die Anwendung der Spritztechnik in Verbindung mit dem neuesten Politierverfahren im Tischlergewerbe.** Lehrstoff: Allgemeines über das Wesen der Spritztechnik. Beschreibung der für eine Spritzanlage erforderlichen maschinellen Einrichtungen und Apparate sowie ihre Wartung unter Berücksichtigung der derzeit verwendeten Systeme. Erklärungen über die Beschaffenheit, Zusammenetzung und Anwendung der Nitrozellulose und der Schellack-Nitro- und Einheits-polituren. Vorbereitung der verschiedenen Holzarten (Eichhölz, Porenfüllung mit verschiedenen neuzeitlichen Materialien (Züll-mittel). Auftragen der Nitrozellulose-Holzlake mit dem Spritz-apparat. Schleifen der Lackfläche. Erklärung und Gebrauch-nahme der in Verwendung stehenden Schleifmittel. Verteilen der Lackfläche. Anwendung der Nitrozellulose-Polituren nach verschiedenen Arbeitsmethoden. Durchführung aller Arbeits-gänge mit Einheitsmaterial sowie auch nach den sonst üblichen Verfahren. Auspolieren nach mehreren Methoden. Beschreibung der Ursachen der öfters vorkommenden Rißbildungen in der Politurfläche oder im Jounier (Wurzelschöber) und deren Behebung nach den neuesten Erfahrungen. Aufnahmebedingungen: Nachweis der ordnungsmäßigen Beendigung des Lehrverhältnisses im Tischlergewerbe, Vorlage des Heimatbüchchens. Kursbeginn: Zweite Hälfte Juni 1936, falls genügend Anmeldungen vorliegen. Kursbeitrag 8 25.—. Kursdauer: 48 Stunden. Kurs-orte: Amstetten, Hollabrunn, Krems, St. Pölten, Waidhofen a. d. Thaya, Wr.-Neustadt. Kurszeit: Täglich von 17 bis 21 Uhr. Teilnehmerzahl: Mindestens 15, höchstens 20. Besondere Erfordernisse: Größerer Arbeitsraum, wozüglich mit Ventilator. Arbeitsstühle sind von den Kursteilnehmern selbst mitzubringen. (Kassetten, Lautsprecherkästen usw., eventuell Musterbretchen verschiedener Holzarten in der Größe 30x20 Zentimeter). Anmeldung: Die Anmeldungen mit Angabe des Kursortes sind an das Gewerbe förderungsamt der Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie in Wien, 1., Stubenring 8 bis 10, zu richten. Anmeldungen in Waidhofen a. d. Ybbs: Wienerstraße 1.

## Vaterländische Front Waidhofen a. d. Ybbs.

Die Vaterländische Front Waidhofen a. d. Ybbs gibt anlässlich der 1.-Mai-Feier folgendes Programm bekannt: Freitag den 1. Mai von 5 bis 7 Uhr früh musikalischer Vortrag durch die Waidhofener Stadtkapelle. 9 Uhr früh Festmesse mit Volksgefang in der Stadtpfarrkirche, gehalten von Hochw. Monj. Dekant Johannes P f l ü g l. 10 Uhr Platzkonzert der Stadtkapelle und Ansprache. Etwa 10.30 Uhr Lautsprecher-Übertragung der Rede unseres Bundeskanzlers Herrn Kurt v. S c h u j c h n i g g auf dem Dr. Dollfuß-Platz. Etwa 11 Uhr vormittags Desfilierung. Die Bewohner von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung werden gebeten, ihre Häuser zu beslaggen und wozüglich die Fenster zu dekorieren. Die Feier findet bei jeder Witterung statt. Österreich! Die Vaterländische Front.

## Vertliches

### aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

\* **Evang. Gottesdienst** findet am kommenden Sonntag den 26. ds. um 6 Uhr abends in Waidhofen a. d. Ybbs (altes Rathaus) statt.

\* **Geboren wurden:** Am 23. März ein Mädchen A - r o l i n e des Herrn Johann W i g n e r, Gast- und Landwirt in Gersl Nr. 46, und der Frau Anna Magdalena geb. Siedl. — Am 8. April ein Mädchen T h e r e s i a des Herrn Leopold T h a l l n e r, Eisenbahner, hier, 3. Wirtzrotte 22, und der Frau Maria geb. Notegger. — Am 6. April ein Knabe F r a n z H e r m a n n des Herrn Franz F o r t e r, Schlosser, Kematen 9, und der Frau Josefa geb. Öpplinger. — Am 17. April eine Tochter E l i s a b e t h A n n a J o h a n n a des Herrn Johann F ü r n h a m m e r, Müller, hier, Weyrerstraße 49, und der Frau Sabina geb. Käferböck.

\* **Trauerungen.** In der hiesigen Stadtpfarrkirche wurden getraut: Am 12. April Herr Ludwig W e i s m a n n, Werksarbeiter, Rojenau 80, mit Frä. Josefine D i k l, Hausgehilfin, ebenfalls dort wohnhaft. — Am 12. April Herr Josef K e d o l u h a, Tischlermeister, Wien, 21., Birnnergasse 43, mit Frä. Josefa P a c h l e i t n e r, Chefköchin, Wien, 19., Langadergasse 12. — Am 12. April Herr Michael P a t h, Kaufmann, Enns, Lingerstraße 24, mit Frä. Elisabeth H i n t e r r e i t h e r, Köchin, Ybbitz Nr. 48. — Am 13. April Herr Johann K ö f l e r, Forstarbeiter, hier, Weyrerstraße 78, mit Frä. Theresia M a y e r, Hausgehilfin, ebenfalls dort wohnhaft. — Am 14. April Herr Josef M ü l l e r, Metallarbeiter in Böhlerwerk 35, mit Frä. Maria L u m p l e d e r, Weyer a. d. Enns, Steyrerstraße Nr. 21.

\* **„Unter der blühenden Linde“.** Dieses erfolgreiche Volksliederfest soll in nächster Zeit eine Wieder-a u f f ü h r u n g erleben. Die Proben, als auch die übrigen Vorbereitungen sind schon eifrig im Gange. Der genaue Zeitpunkt der Aufführungen und alles Nähere wird demnächst bekanntgegeben.

\* **Niederösterreich. Haus- und Grundbesitzerverband, Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs.** Anlässlich der M a i f e i e r



werden die p. t. Hausbesitzer Waidhofens ersucht, ihre Häuser schon am Vortage des 1. Mai zu beflaggen.

\* **Frauenhilfsgruppe des Heimatshüses.** — Voranzeige. Am 7. Juni findet im Park-Café Maier ein großes Konzert mit schönem und reichhaltigem Programm statt, welches von der Frauenhilfsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs des Heimatshüsesverbandes Niederösterreich veranstaltet wird.

\* **Volksbildungsverein Waidhofen a. d. Ybbs.** — **Veranstaltung.** Der Zweigverein Waidhofen des n.ö. Volksbildungsvereines veranstaltet am Samstag den 25. April um 8 Uhr abends in Saale des Großgasthofes Hierhammer im Anschluß an die diesjährige Jahresversammlung einen gemütlichen Abend, bei dem Herr Oberlehrer R. Böcker Balladen von Löwe, Herr Direktor Fritz Tipler humorvolle eigene Dichtungen und drei kleine gemischte Chor des Männergesangsvereines Volkslieder zum Vortrage bringen wird.

\* **Don-Bosco-Heim.** Alle Mitarbeiter, Freunde und Wohltäter der Salejaner Don Boscos sind herzlich eingeladen zu den Veranstaltungen am Sonntag den 26. April, dem Feste des hl. Don Bosco. In der Stadtpfarrkirche ist um 1/2 9 Uhr Festpredigt, hierauf zelebriert Hochw. Dekan Stadtpfarrer Mons. Johannes Pflügl das feierliche Hochamt. Der Kirchenchor unter Leitung des Chorregenten Herrn R. Steger bringt Karl Nuphauers Festmesse in D für gemischten Chor und Orchester zur Aufführung. Um 1/2 8 Uhr abends findet dann im Salejanerjahr eine weltliche Feier statt. Das Programm umfaßt einen Teitvortrag des Salejanerdirektors Hochw. P. Paulus aus Linz, musikalische Darbietungen des Salejaner-Hausorchesters (Dirigent Herr Ernst R. v. Hartlieb) und die Theateraufführung des „Märtyrerknaben von Mexiko“. Eintritt frei, aber nur gegen Platzkarten, die am Eingang verteilt werden.

\* **Trachtenschau für das Ybbstaler Trachtenkleid für Frauen- und Mädchen.** Die letzte Sitzung des Trachtenkomitees hat beschloffen, für die Zeit vom 30. Mai bis 11. Juni (Pfingsten bis Fronleichnam) eine Trachtenschau zu veranstalten, welche die Ybbstalttracht für Frauen und Mädchen entscheidet. Es ist allen Kleidermacherinnen unseres Bezirkes Gelegenheit gegeben, mitzuarbeiten und Modelle anzufertigen, die der Tradition der Ybbstalttracht entsprechen und den heutigen Geschmack nicht außer Acht lassen. Es ergeht an alle Kleidermacherinnen noch seitens der Bezirksleitung der Kleidermacherzunft ein eigenes Schreiben, welches genaue Richtlinien bringt. Wir laden alle ein zur Mitarbeit, welche Dienst an der Heimat bedeutet und bringen noch zeitgerecht weitere Veröffentlichungen.

\* **Strandbad und Überfuhr.** Die Überfuhr und die Boote-Vermietung beim Strandbad wird mit 1. Mai wieder eröffnet. Der allgemeine Badebetrieb wird mit 1. Juni beginnen.

\* **Geschäftseröffnung.** Herr Karl Riesl hat im Hause Hoher Markt Nr. 4 (Sträußlbergers Nachfolger) ein Konfektions-, Mode- und Spezereiwaren-geschäft eröffnet.

\* **Todesfall.** In Salzburg ist der General der Kavallerie, General und beoollmächtigter Minister a. D. Vladimir Freiherr Giesl v. Gieslingen im 76. Lebensjahre gestorben. Der Verstorbenen, dem im Jahre 1914 die Aufgabe zukam, als Gesandter in Belgrad das Ultimatum zu überreichen, war vor dem Kriege längere Jahre Sommergast in unserer Stadt und ist aus dieser Zeit noch sehr vielen Bewohnern in bester Erinnerung.

\* **Todesfälle.** Im hiesigen Krankenhaus starben: Am 5. April Fr. Maria Zavadny, Sortiererin in Rematen 32, im 47. Lebensjahre. — Am 8. April Fr. Maria Käßlinger, Kunstmalerin, hier, Unter der Burg 5, im 26. Lebensjahre. — Am 10. April Herr Engelbert Remslehner, Zimmermann in Niederö 175, Gemeinde Biberbach, im 42. Lebensjahre. — Am 10. April Franz Strick, Schüler, hier, Ybbstherstraße 98, im 10. Lebensjahre. — Am 12. April Herr Josef Haselsteiner, Pflögling in Landgem. Weyer a. d. E., im 64. Lebensjahre.

\* **Vom heimischen Gewerbe.** Ein recht beachtenswertes Stück heimischer Handwerkskunst geht demnächst aus der Werkstätte des hiesigen Schlossermeisters Herrn Ludwig Stöckl hervor. Es ist ein nach einem schönen Entwurf fertiggestelltes Grabkreuz in Handschmiedearbeit. Das Kreuz ist reich umrankt von ausgeblühten Rosen und jede Blüte ist bis ins kleinste mit Fleiß und Geschick herausgearbeitet. Die Kreuzesinschrift ist in eine Kupferplatte getrieben und eine handgeschmiedete Laterne ist etwas über dem Fuße des Kreuzes angebracht. Das ganze einfach, aber sehr erlesen im Geschmack.

\* **Tontino Hieb.** Samstag den 25. April, 2, 1/5, 3/4 und 9 Uhr: „Der Graf von Monte Christo“. Ein spannender Abenteuer-Tonfilm nach dem Roman von Alexander Dumas in deutscher Sprache. Jugendvorstellungen um 2 und 1/2 Uhr nachmittags. — Sonntag den 26. April, 2, 1/5, 3/4 und 9 Uhr: „Traumulus“. Ein packender Sittentonfilm mit Emil Jannings, Hannes Stelzer, Hilde v. Stolz, Harald Paulsen, Hilke Weighner. — Freitag den 1. Mai (Staatsfeiertag), 2, 1/5, 3/4 und 9 Uhr: „Der junge Graf“. Sehr lustiger Tonfilm mit Anny Ondra, Hans Söhnker, H. Jungermann, B. Heidemann u. a.

\* **Ein Recht verloren.** Wie aus Zeitungsnachrichten der Öffentlichkeit bekanntgeworden ist, hat die landesunmittelbare Stadt Waidhofen das Recht der Verleihung der Autonomie, das sie seit 1869 ausübte, verloren. Dieses Recht war eines der hervorragendsten, das unsere Stadt besaß. Sie hat es verloren in einer Zeit, in der sie keinen freigewählten Bürgermeister hat und kein Gemeindegat

oder Gemeinderat dazu Stellung nehmen konnte. Gleich wie uns ist es auch der Stadtgemeinde Wiener-Neustadt ergangen, die nach der „Reichspost“ dieses Recht schon durch Jahrhunderte ausübt und nun gegen die Entscheidung desselben durch ihre Gemeindevertretung Einspruch erhoben hat, der jedoch nicht berücksichtigt wurde. Der Verlust eines jeden Rechtes ist bedauerlich und so müssen wir auch diesen bedauern, da doch das Recht der Verleihung einen wesentlichen Bestandteil der Autonomie bedeutet hat, auf den die Bürger unserer Stadt stets mit Recht stolz waren.

\* **Auf zum Glückshafen!**  
3' Waidhofa is's amol a so, daß ollweil is wos los.  
Am dritt' Mai kemmt's ollant her, do wird de Freud gar groß.  
Beim Glückshof'n im Kloster dort, do gib't's da Soch'n sein!  
Denn wih't's, a jedes Los gewinnt, wird niemand ang'schmiert sein!  
Do kenn't's da g'winna netta viel! Und billi is dos Los.  
Greif's nur in d' Tsch'n, feid's net jad, 50 Grosch'n kost's nur bloß.  
Und Soch'n gib't's da, net zan sog'n, so schen, so sein und guat,  
Daß oan beim Anjchaun, derst ma's glaub'n, schon 's Herzl hupf'n tuat!

Für's Söledermäulchen is guat g'forgt, do feht's wohl nimmer-mehr,  
Von weit'n loch'n schon entgeg'n de feinen Bonbonier!  
Für d' Hausfrau gib't's da hauti G'schirr und lauter schöne War',  
Für d' Damen Flascherl mit Parfüm, des ham s' jo gern, is klar!  
Für d' Herrn, i will's varrot'n net, da gib't's gar vielerlei,  
A g'schmadigs Pfeiserl und an Schnops mit Stamerln glei dabei.  
Und wann wen eppa gar recht friert, der g'winnt, i woag gang g'wis, —

An Sägspäno'n, jo, is wahr, weil der dabei a is!  
Und d' Kinder kummen a net z' kurz. Do gib't's da Pupp'n sein,  
An Schlitt'n gar und Spielerei und Jucker obendrein!  
Und so kunn't i nu viel dazöhl'n. So, Würst gib't's und an Wein.  
An Guglhupf, häuß' Bäderei und nu viel Soch'n sein!  
Drum tumm't's am dritten Mai ollant, in oller Fruah geht's los!

Es g'hört jo za an guat'n Zwed, drum laßt's ent oll a Los!  
Es werd's mit oll'n recht z'ried'n sein, des sog i ent hiazt glei!  
Auf Wiederseh'n beim Glückshof'n am Sunnta dritt'n Mai!  
Da Gudeini.

**Bei Erkältungskrankheiten, rheumatischen und gichtischen Beschwerden bringt Logal rhaue und dauernde Hilfe.** Kein anderes ähnliches Präparat, mag ihm auch noch so viel nachgerühmt werden, besitzt über 6000 schriftliche Arzzeugtachten. Ein Versuch überzeugt! In allen Apotheken des In- und Auslandes erhältlich. Preis S 2.40.

\* **Priv. Feuerschützengesellschaft.** Die priv. Feuerschützengesellschaft Waidhofen a. d. Ybbs hielt am 15. ds. im Großgasthofe Hierhammer ihre ordentliche Hauptversammlung ab. Dem hierbei erstatteten Rechenschaftsberichte des Oberschützenmeisters Herrn Kudrntka war zu entnehmen, daß der Schießsport auch im abgelaufenen Jahre wieder fleißig ausgeübt wurde und daß recht gute Ergebnisse, auch bei auswärtigen Schießen erzielt wurden. Der Rechenschaftsbericht wurde einhellig genehmigt. Auch der Sädelbericht des Zahlmeisters Herrn Radmojer wurde einhellig genehmigt und dem Amtswalter die Entlastung erteilt und für seine Mühewaltung der Dank ausgesprochen. Dem Berichte war zu entnehmen, daß die Einnahmen und Ausgaben der Gesellschaft zwar ausgeglichen sind, aber die finanzielle Lage des Vereines durchaus keine besonders glänzende ist; die Schützenjacke und die Feuerschützengesellschaft, letztere der älteste Waidhofner Verein, verdient wohl die Förderung aller Bevölkerungskreise. Bei den Neuwahlen in die Vereinsleitung wurden die bisherigen Amtswalter, und zwar Herr Franz Kudrntka als Oberschützenmeister, Herr Richard Kapus als Schützenmeister und die Herren Dr. Richard Fried, Franz Radmojer und Karl Leimer als Schützenräte nahezu einstimmig wiedergewählt; ebenso die Herren Leopold Holdhaus und Bumjenberger als Schriftführer und Zeugwart. Von den übrigen Punkten der Tagesordnung verdient zunächst die Mitteilung des Oberschützenmeisters hervorgehoben zu werden, wonach die Gauleitung für den Stickergau von Scheibbs nach Waidhofen übertragen wurde, was sicherlich auf die verdienstvolle Tätigkeit des Oberschützenmeisters Herrn Kudrntka, der auch zum Landes-schützenrat ernannt wurde, zurückzuführen ist. Vielleicht wird daher auch das Gau-schießen 1936 des Stickergaues in unserer Stadt abgehalten. Auch die Gründung einer Jungschützengruppe, als deren Leiter Herr Kaloch junger ist, erwähnenswert. Jedenfalls ist die Schützenjacke, die zu den edelsten Sportarten zählt, in unserer Stadt in guten Händen und verdient alle Förderung, was insbesondere auch allen jenen gilt, die sich zwar nicht aktiv am Schießen beteiligen können oder wollen, aber doch dem Schützenwesen freundlich gegenüberstehen. Schützenheil!

\* **Wintertüche des Heimatshüses.** Die Wintertüchen-Aktion 1935/36 der Frauenhilfsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs des Heimatshüsesverbandes Niederösterreich wurde im April beendet. Es ist mir nun ein Herzensbedürfnis, als Obfrau nicht nur im eigenen Namen und im Namen der gesamten Frauenhilfsgruppe, sondern auch namens aller Kameraden und Kameradinnen, denen durch die Wintertüche über die schwerste Jahreszeit hinweggeholfen wurde, allen Freunden und edlen Spendern aus Stadt und Land, die auch heuer wieder zu dieser sozialen Aktion beigetragen haben, herzlichen Dank zu sagen. Durch ihre großzügigen Unterstüzungen wurde es uns ermöglicht, täglich über 100 Portionen nahrhaftes und ausgiebiges Mittagessen an unsere arbeitslosen und bedürftigen Kameraden zu verabreichen. Die Mittel hiezu wurden zum Teil durch Geldspenden unserer treuen Gönner dieser Stadt und durch Naturalspenden unserer Kameraden aus dem Bezirke Santt Peter i. d. Au und von Kröllendorf aufgebracht. Ganz besonders danken wir auch dem Kameraden Herrn Landesrat Bachinger, der uns ein geschlachtetes Schwein spendete und damit unsere Hilfsaktion bedeutend erleichterte. Ich danke aber auch allen meinen Kameradinnen, die mir durch ihre fleißige und uneigennütige Mitarbeit bei der Führung der Wintertüche geholfen und die Arbeit erleichtert haben. Zum Schluß bitte ich alle unsere Ka-

Reinlichkeit ist Gesundheit

sagt heute jeder Arzt!  
Persil besitzt neben seiner anerkannt vorzüglichen Waschwirkung eine hervorragende Desinfektionskraft. Wissenschaftliche Versuche bestätigen, daß Persil schon in handwarmer Lösung Krankheits-erreger binnen kurzer Zeit abtötet, daher wird nicht nur Weißwäsche, sondern auch Woll- u. Buntwäsche, die bekanntlich nicht gekocht werden darf, durch Persil völlig keimfrei.

Persil schützt die Gesundheit

meraden, Freunde und Gönner, uns auch in Zukunft ihre Treue zu bewahren und tatkräftige Hilfe angedeihen zu lassen, damit wir auch weiterhin in der harten Winterszeit unseren bedürftigen Kameraden ihre schwere Lage erleichtern können. Für die Frauenhilfsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs des Heimatshüsesverbandes Niederösterreich: Die Obfrau: Marie Fritsch.

\* **1. Waidhofner Sportklub.** Das sonntägige 10. Meisterschaftsspiel gegen den Allg. Sportklub Ybbs endete mit einem eindrucksvollen 5:0-Sieg des W.S.K., der bis jetzt in der Meisterschaft noch immer ungeschlagen mit 9 Siegen, 1 Unentschieden und 7 Punkten Vorprung an erster Stelle steht und voraussichtlich auch Meister der Ybbsgau-Gruppe werden dürfte. Der Sieg der Waidhofner, die insbesondere in der 1. Halbzeit ganz hervorragend spielten, war vollst. verdient, hätte auch noch höher ausfallen können, wenn sich die Mannschaft in der zweiten Hälfte des Spieles nicht lässlich Reserve auferlegt hätte. Hervorragend spielte diesmal Wedl, Wagner 1 und Großschartner. E. Nishinger führte den Angriff verständig und allereiste Marke war sein für den Ybbfer Tormann unaltbarer Straßhof. Etwas schwächer als sonst spielte diesmal Rauchegger und Wagner 2, Schneider litt nämlich an einer erhaltenen Verletzung, alle anderen brad und aufopfernd wie immer. Der Goalkeeper Reibhart scheint auch seinen Formrückgang schon überwinden zu haben. Die Tore erzielten: Wedl 3, Edi Nishinger 2. Die Reserve Waidhofen siegte 1:0. Torschütze: Rainaldsdorfer. — Sonntag den 26. ds. trägt der W.S.K. sein 11. Meisterschaftsspiel gegen den 1. Amstettner F.K. in Amstetten aus. — (Schwerathletiksektion.) Die Samstag den 18. ds. im Saale Strung durchgeführte Klubmeisterschaft im Stemma brachte folgendes Ergebnis: Klubmeister 1936 Josef Großauer, Leistung: Beidarmig Reißen 80 Kilogr., beidarmig Drücken 72,5 Kilogr., beidarmig Stoßen 105 Kilogramm, Körpergewicht 68 Kilogramm, Gesamtleistung 257,5, relative Leistung 189,5 Kilogr. In der weiteren Reihenfolge unter den ersten Vier platzierten sich Hans Sauter, Friedrich Kirchstaler, Hans Janghellini, Alois Eigenberger.

\* **Sportklub „Blaue Elf“.** Sonntag den 19. April Meisterschaftsspiel gegen Wieselburg 4:3 (2:2), Reserven 2:0 (1:0), Jugend-W.S.K. 4:1 (1:0). Gegen die spielstarke Wieselburger konnte die „Blaue Elf“ in einem scharfen, durchaus fairen Kampf einen knappen Sieg erringen. Die ganze Mannschaft zeigte eine deutliche Formverbesserung, die für die kommenden schweren Meisterschaftskämpfe die besten Aussichten eröffnet. Sie spielte freudig und mit seltener Begeisterung und jeder Mann gab sein Bestes, so daß ein Lob für einzelne Leistungen eine Ungerechtigkeits für die anderen wäre. Zu erwähnen wäre noch der feine Sieg der Jugend über die Ortsrivalen mit 4:1, trotzdem sich der Unparteiische der 2. Halbzeit reblich bemühte, das Spiel zu verderben. Stand der Ybbsgau-Meisterschaft nach der 2. Frühjahrsrunde:

Rang	Verein	nächster Gegner	Spiele	Siege	Nenns	Reser-	Tore	Punkte
1	1. W.S.K.	W.S.K. 2	10	9	1	—	32:13	19
2	W.S.K. 2	1. W.S.K.	10	5	2	3	38:20	12
3	„Blaue Elf“	Allersdorf	10	5	2	3	29:28	12
4	Almersfeld	Hausmening	10	4	3	3	35:23	11
5	Hausmening	Almersfeld	9	4	1	4	36:16	9
6	Allersdorf	„Blaue Elf“	10	4	1	5	32:28	9
7	Wieselburg	Ybbs	9	4	1	4	25:23	9
8	Ybbs	Wieselburg	10	3	1	6	27:35	7
9	H.S.B.	spielfrei	10	—	—	10	9:77	0

Sonntag den 26. April Meisterschaft gegen Allersdorf. Anstöß: Jugend 12.30 Uhr, Reserve 13.30 Uhr, 1. Mannschaft 15.30 Uhr. Mannschaftsaufstellung: 1. Mannschaft: Reja, Müller, Urban 2, Nigner, Brachtl, Großauer, Urban 1, Angerer, Plattner, Hohendanner, Buchmanr. Reserve: Pflügl, Friesenegger, Polat, Hiesmayer, Mitsatto, Schreiner, Schmalvogel, Truga, Buchmayer, Kenner, Kupfer.

\* **Karenzfrist in der Arbeiterkrankenversicherung.** Der Hauptverband der Arbeiterkrankenversicherungen teilt in dem an die Leitungen der Krankenkassen und Arbeitsgemeinschaften gerichteten Rundschreiben vom 4. ds. folgende Anordnung der Arbeiterkrankenversicherungskasse in Wien mit: „Gemäß § 148, Z. 2, G.S.B.G., ist den Anspruchsberechtigten Krankengeld zu gewähren, wenn sie infolge Krankheit länger als drei Tage arbeitsunfähig sind. Da im Sinne des § 149, Abz. 3, G.S.B.G., eine neuerliche Arbeitsunfähigkeit infolge Krankheit, für die bereits Krankengeld gewährt wurde, für die Berechnung der Dauer der Krankenhilfe als Fortsetzung desselben Krankheitsfalles anzusehen ist, wenn sie nicht später als acht Wochen nach der Einstellung des Krankengeldbezuges eintritt, hat der Regierungskommissär und Direktor der Arbeiter-Krankenversicherungskasse Wien, Herr Regierungsrat Burda,



verfügt, daß in solchen Fällen die Bestimmung des § 148, Z. 2, G. S. B. G., nicht zur Anwendung zu gelangen hat. Bei neuerlicher Arbeitsunfähigkeit infolge der gleichen Krankheit innerhalb 8 Wochen nach Einstellung des Krankengeldbezuges ist daher das Krankengeld bereits vom ersten Tage der Arbeitsunfähigkeit an zu liquidieren. Diese Verfügung hat auch die Zustimmung des Bundesministeriums für soziale Verwaltung gefunden und wir erlauben Sie, auch für Ihr Institut die gleiche Anordnung, soferne Sie bisher eine andere Auslegung dieser Bestimmungen praktizierten, zu treffen.“ Da somit diese Verfügung des Regierungskommissars der Wiener Arbeiterkrankenversicherungskasse die Zustimmung des Bundesministeriums für soziale Verwaltung gefunden hat und vom Hauptverband der Arbeiterkrankenanstalten den angeführten Krankentafeln empfohlen wird, steht zu erwarten, daß nunmehr diese vom Gewerkschaftsbund seit längerer Zeit aufgestellte Forderung in ganz Österreich gehandhabt werden wird. Der Gewerkschaftsbund hat demnach in der für die Arbeiterschaft so dringenden Angelegenheit einen wichtigen Erfolg erzielt.

**\* Hauptversammlung des Musikunterstützungsvereines.** Dieselbe fand am 18. ds. im Gasthose Hierhammer statt. Obmann Strunz eröffnet mit Begrüßungsworten die Versammlung und gedachte ehrend der in den abgelaufenen Vereinsjahren 1934 und 1935 verstorbenen Mitglieder und Förderer. Hierauf erstattete der Obmann und der Kapellmeister die Tätigkeitsberichte, welche beifällig aufgenommen wurden. Der Bericht über die Kassagebarung ergab kein erfreuliches Bild, nachdem derselbe mit einem Abgang abschloß. Rechnungsprüfer Karl Fries spricht die durchgeführte Rechnungsprüfung aus und beantragt die Entlastung, die einstimmig angenommen wurde. Herr Obmann Strunz lehnt zum Punkte Neuwahl eine Wiederwahl seiner Person als Obmann ab, dankt dem übrigen abtretenden Ausschuss für die treue Mitarbeit sowie allen Mitgliedern und Förderern des Vereines für die finanzielle Unterstützung. Ferner dankt er dem Kapellmeister und den Musikern für ihre musikalischen Leistungen, der Stadtgemeinde und Sparkasse Waidhofen a. d. Ybbs für die zugewiesenen Spenden. Die erfolgte Neuwahl hatte nachstehendes einstimmiges Ergebnis: Obmann Robert Schedim, Kaufmann; Stellvertreter Josef Hanzler, Tapezierer; Schriftführer Hermann Braut, Lehrer; Kassier Heinrich Ellinger, Papierhändler. Beiräte Altbürgermeister Alois Lindenhöfer, Baumeister Oskar Stüran, Musiker Albert Herold. Der neugewählte Obmann dankt für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und bringt zum Ausdruck, daß er bemüht sein wird, Mittel und Wege zu finden, um die idealen Aufgaben des Vereines verwirklichen zu können. Mit Rücksicht auf die derzeitige Wirtschaftslage wird der Jahresbeitrag für Vollmitglieder mit S 3.— belassen. Bei Beratung weiterer Vereinsangelegenheiten wurde auch beschloffen, nächstes Jahr eine Tombola zu veranstalten zum Zwecke der Neuanschaffung von Instrumenten und Monturen. Mit Dankesworten an den abtretenden Obmann und an die Erschienenen wird die Hauptversammlung geschlossen.

**\* Eine prompte Verhaftung.** Radio Wien verlaublich am Samstag den 18. April um 19 Uhr im Anschluß an den Bericht der amtlichen Nachrichtenstelle, daß am Nachmittag in Wien, 4., Seitengasse, ein neues Motorrad, Marke „Ariel“, rot lackiert, mit aufwärts gerichteten Auspuff, im Wert von 3.000 Schilling gestohlen wurde. Etwa 10 Minuten vor dieser Verlautbarung hatte der im Patrouillendienst gestandene Polizeiaspirant Herr Otto Böschhader vor der Konditorei Piaty am Starhemberg-Platz eine „Ariel“-Maschine stehen gesehen, die ihm durch die Besonderheiten der Konstruktion auffiel. Als Böschhader nach 19 Uhr von der Patrouille in das Wohnzimmer einrückte, vernahm er dort die Rundfunkverlautbarung über den in Wien vorgekommenen Diebstahl eines Motorrades. Da die gegebene Beschreibung genau auf die vom vorerwähnten Wachbeamten hier gesehene „Ariel“-Maschine paßte, lag die Vermutung nahe, daß es sich um das in Wien gestohlene Motorrad handelt. Darum wurde sogleich die Fahndung nach dem bedenklichen Motorradlenker, der inzwischen weggefahren war, aufgenommen. Es konnte festgestellt werden, daß derselbe den Konditor Herrn Fräz Piaty aufgesucht hatte, sich diesem als Sohn des Mechanikers Ferstl aus Wien vorstellte, bei dem Herr Piaty öfters sein Motorrad reparierte. Er ersuchte diesen, ihm 2 Liter Benzin zu borgen, damit er seine Fahrt nach Weyer fortsetzen könne. Herr Piaty konnte sich nicht erinnern, den Mann einmal kennengelernt zu haben, gab ihm aber dann den zum Ankauf des benötigten Benzinquantums erforderlichen Betrag. Bei der Tankstelle Krölller hat der Motorradfahrer dann Benzin gefaßt und ist, wie ermittelt wurde, in der Richtung nach Weyer weggefahren. Der Zufall fügte es, daß der Sohn des Herrn Krölller, nachdem er dem fremden Kraftfahrer das Benzin ausgeliefert hatte, die Radioverlautbarung hörte und die Feststellung machte, daß das Motorrad, welches soeben getankt hat, ganz dem in Wien gestohlenen gleicht. Nachdem die Richtung, in welcher sich der Verdächtige entfernt hatte, einwandfrei ermittelt worden war, wurde von der Sicherheitswache das Gendarmeriepostenkommando in Weyer unter Befanntschaft der genauen Beschreibung des Motorrades und des Lenkers um dessen Anhaltung telephonisch ersucht und Polizeiaspirant Böschhader nahm trotz des einsetzenden heftigen Schneesturmes mit seinem Krafttrabe die Verfolgung auf. Bereits um 20.10 Uhr teilte der Gendarmerieposten Weyer fernmündlich mit, daß der beschriebene Kraftfahrer festgenommen werden konnte, dieser mit Karl Föschleitner, Mechaniker, am 17. Oktober 1914 in Wien geboren, nach Weyer-Land zuständig, zuletzt in Wien wohnhaft gewesen, ident ist und eingestanden hat, daß er das Motorrad in Wien gestohlen hat. Dieser un-

bestritten schöne Erfolg, den die Sicherheitswache, insbesondere Herr Polizeiaspirant Böschhader und der Gendarmerieposten in Weyer gemeinsam buchen können, hat gezeigt, welche Bedeutung der Verlautbarung von Kriminalfällen durch den Rundfunk zukommt. Der Eigentümer des Motorrades, Herr Ing. Hans Neuer, erhielt dasselbe vom Bezirksgerichte Weyer bereits ausgefolgt.

**\* Das Antshaus der Landgemeinde** bekommt derzeit eine neue Fassade. Aus diesem Anlasse mußte der alte Verputz entfernt werden. Dabei kamen recht interessante Einzelheiten zu Tage, die einerseits zeigten, daß unsere Vorfahren in früheren Jahrhunderten einen recht nachahmenswerten Sinn für den Schmuck ihrer Häuser hatten und hier für gerne etwas ausgaben und daß es andererseits leider wieder eine Zeit gab, die dafür nicht nur nichts übrig hatte, sondern sogar das Gute, Schöne aus vergangener Zeit jenseits zerstörte. So kam unter dem jetzigen Verputz der Rest eines großen Freskobildes zum Vorschein, das in seinen Farben noch sehr frisch ist und eine weibliche Gestalt darstellt. Aus dem Reste ist nicht erkenntlich, ob es sich um die Darstellung einer Heiligen handelt oder ob es eine Darstellung aus dem bürgerlichen Leben ist. Die zum Teil sichtbare Umrahmung läßt die Größe des Bildes erkennen. Leider ist das Bild nicht mehr zu retten. Bei der letzten Renovierung, die im Jahre 1844 erfolgte, ist wahrscheinlich die ganze Bemalung des Hauses vernichtet worden. Aus dem jetzt durchgeführten Arbeiten ersieht man auch, daß das Haus offene Arkaden hatte, die später vermauert wurden. Im übrigen gehörte die jetzige breite Front in früheren Jahrhunderten, wie aus erhaltenen Bildern ersichtlich ist, zwei Häusern an und es waren zwei Giebel über dem heutigen Hause. Es ist schade um so viel Schönes, das früher dem Stadtbilde mehr Abwechslung und Eigenart gab. Bei Neujahrsfeier der Fassaden der Häuser, die doch von Zeit zu Zeit notwendig ist, soll die Gelegenheit nicht verjährt werden, zumindest in der Farngegend wieder mehr Leben in das Antlitz der Häuserzeilen zu bringen. Wir haben hier schon einige recht erfreuliche Beispiele, wie Piaty, Hierhammer u. a. m. und wünschen nur, daß diese eine recht häufige Nachahmung finden werden.

**\* Eine brutale Bluttat** hat sich am Sonntag den 19. ds. im Gebiete der Landgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs ereignet. Der Kleinhändler und Arbeiter der Rothschilddinge Herr Karl Schneckenleitner war auf dem Heimweg von dem Bauernhause Obersriegel, als er unweit des Gasthauses „Bachwirt“ den angeheiraten Marktjäger und Siebmacher Peter Pabla traf. Dieser beschuldigte Schneckenleitner, daß er ihm seine Uhr gestohlen habe. Als dies Schneckenleitner bestritt, stach Pabla blind wütend auf ihn los und veretzte ihm unter anderem auch einen Stich in die rechte Augenhöhle. Dann verließ er sein Opfer. Schneckenleitner, welcher bewußlos zusammengebrochen war, wurde erst am nächsten Tage aufgefunden. Einige Passanten sahen wohl den Verletzten liegen, glaubten aber, es sei ein Betrunkener. Die Wirtin, die mit ihrer Tochter allein war, hörte auch den Vorfall, wagte sich aber nicht aus dem Hause. Schneckenleitner wurde zuerst in das Krankenhaus Waidhofen, sodann nach Linz gebracht, wo ihm bereits das verletzte Auge entfernt werden mußte. Auch sein sonstiger Zustand ist infolge der anderen Verletzungen sehr ernst und es wird an seinem Aufkommen gezweifelt. Der Verletzte ist ein besonders ruhiger und besonnener Mensch. Pabla, der aus Loosdorf stammt, ist schon mehrfach vorbestraft. Er wurde dem Gerichte eingeliefert. Hoffentlich findet diese empörende Bluttat, die einen völlig Schuldlosen in schwerstes Unglück bringt, sogar sein Leben kosten kann, eine entsprechende Bestrafung und Sühne.

**\* Was die Straße deckt...** Als man anlässlich der Umlegung der Straßenkanäle auf dem Starhemberg-Platz die Straße ausgrub, stieß man auf einen gut erhaltenen Rest eines unterirdischen Ganges. Dieser ist mannhoch, fast einen Meter breit und aus schweren Steinen fest mit Mörtel gemauert, so daß es schwierig war, diesen zu durchbrechen. Der Gang dürfte ein Seitengang des ehemaligen, wahrscheinlich durch die Stadt zum Schlosse führenden Hauptganges sein. Er war bedeutend größer, als jener, dessen Reste vor Jahren bei der Spitalstraße aufgedeckt wurden. Leider verlaufen sich alle diese Gänge meist bald und es läßt sich ihr Weg nicht verfolgen. Der Volksmund verbindet mit diesen unterirdischen Wegen gerne manche unwahrscheinliche Mär von unterirdischen Wegen zwischen der Feste Konradshausen und Waidhofen und dergleichen mehr und raunt nur zu gern von Mund zu Mund, daß hier noch manches Geheimnisvolles zu finden sein müsse. Besonders aber die Jugend wird durch solche Entdeckungen in ihrer empfindlichen Phantasie lebhaft angeregt und sie sieht schon Ritter und Knappen durch unterirdische Gänge eilen, um die Stadt gegen feindliche Überfälle zu verteidigen. Wenn dem auch nicht so ist, so gibt doch die Tatsache mehrerer solcher Gangreste zu denken. Sah doch unsere Stadt so manche Feinde vor ihren Mauern und ist es nur zu verständlich, daß man in ihren Mauern auf recht wirksame Abwehrmaßnahmen sann. Daß dazu auch unterirdische Gänge zählten, ist sicher.

**\* Hollenstein a. d. Ybbs.** (Begräbnis.) Wie bereits in voriger Folge kurz berichtet, starb am 14. April der Rothschilddinge Förster i. R. Herr Heinrich Waas nach längerem Leiden im Alter von 80 Jahren. Das Leiden begann am Donnerstag den 16. ds. zeigte durch die ungewöhnlich zahlreiche Beteiligung aus der ganzen Umgebung des Ybbs, Erlaf- und Ennstales, ferner von Mariazell und Wienerbrud sowie durch die vielen Kranz- und Blumenpenden, welcher Beliebtheit sich der Verstorbene nicht nur in Berufsreisen, sondern in der ganzen Bevölkerung erfreute. Die grüne Gilde war natürlich unter den Trauergästen besonders stark vertreten. So in Abwesenheit des Güterdirektors zwei Delegierte der Rothschilddinge Forstdirektion und Abordnungen aller Forstverwaltungen, ehemalige Vorgesetzte, Berufsstellen und Untergebene, auch Vertreter anderer Herrschaften und Gutsbeamte, ferner Delegierte des Jagdschützenvereines und des Güterbeamtenverbandes. Förster Heinrich Waas ist am 23. Mai 1856 in Hollenstein a. d. Y.

geboren und trat in die Dienste der Rothschilddinge Domänen im Jahre 1873, war abwechselnd in Waidhofen, Gaming, Neuhaus und Wienerbrud und ab 1895 als Revierförster in Laßing (Forstverwaltung Götting) bis 1928 in Stellung. Im Jahre 1923 wurde unter Vorbehalt des Güterdirektors Ludwig Prast jun. sein 50jähriges Dienstjubiläum feierlich abgehalten und er aus diesem Anlasse mit der goldenen Dienstmedaille ausgezeichnet. Im Jahre 1928 wurde Waas mit 55 Dienstjahren pensioniert. Seinen Lebensabend verbrachte er im Kreise seiner engeren Familie in eigenen kleinen Wohnhause in Hollenstein. Am Begräbnis nahm auch der Männergesangverein Hollenstein a. d. Ybbs korporativ mit Fahne teil und begannen die Trauerfeierlichkeiten mit einem Trauerchor vor dem Wohnhause. Nach der Einsegnung am offenen Grabe hielt Herr Kooperator Johann Edlmayer als Freund und Seelhorter über die trefflichen Eigenschaften des Verstorbenen als Familienvater und Priyatmann einen warmen, zu Herzen gebenden Nachruf. Hierauf sang der Männergesangverein den ergreifenden Trauerchor „Abschied vom Walde“. Sodann ergriff Herr Forstmeister i. R. Ing. Anton Blaschek das Wort im Namen der Forstleute und schilderte den Verstorbenen als Forstmann und Jäger von der „Alten Garde“, der mehr als ein halbes Jahrhundert pflichtgetreu seiner Herrschaft diente und ein Mensch war mit goldenem Herzen und unverwundlichem Humor, welcher die Liebe und Verehrung seiner Angehörigen und Freunde und die Anerkennung und Achtung der ganzen Umgebung in hohem Maße besaß. Er dankte daher im Namen der Forstleute für dieses glänzende Beispiel treuester Pflichterfüllung und auch dafür, daß er trotz des bitteren Ernstes seines Lebens und schicksalsschwerer unverdienter Enttäuschungen, dennoch die Sonne im Herzen für sich und andere nicht verloren hatte. Hierauf forderte Ing. Blaschek alle Forst- und Weidmänner auf, zur letzten Ehrung an das Grab zu treten, ihm den letzten Ehrenbruch zu weihen: „Lieber Förster Waas, unser letztes Weidmannsheil!“

## Amstetten und Umgebung.

**— Ehrung.** Das Ehrendirektionsmitglied des Vorjuch- und Sparvereines zu Amstetten, Herr Rudolf Schuller d. A. feierte kürzlich seinen 90. Geburtstag in voller körperlicher und geistiger Frische. Der Jubilar ist heute noch in der Direktionsleitung des genannten Geldinstitutes aktiv tätig und erfreut sich des größten Ansehens und bester Wertschätzung seitens der ganzen Bevölkerung Amstettens und Umgebung. Durch Jahrzehnte bekleidet Vater Schuller das Amt eines Schriftführers beim Vorjuch- und Sparverein zu Amstetten. Anlässlich der am 25. April stattfindenden Generalversammlung wird dem Jubilar eine Ehrung bereitet werden. Ein arbeitsreiches Leben hat der Jubilar hinter sich, da er viele Jahrzehnte als Juwelier und Goldarbeiter mit ganz hervorragender Gewissenhaftigkeit sein Geschäft in Amstetten betrieb, bis er es seinem Sohne übergab, der ihm leider schon vor mehreren Jahren durch den Tod entzogen wurde.

**— Lehrerseuerverein.** **Hauptversammlung.** Die diesjährige Hauptversammlung der Ortsgruppe St. Pölten des Lehrerseuervereines findet am Sonntag den 3. Mai um 14 Uhr in Amstetten im Speisesaale des Großgasthofes A. Hofmann statt. Herr S. R. Strobl, Wien, hat sein Erscheinen zugesagt. Die Mitglieder des Vereines, die in Amstetten oder in der Umgebung der Stadt wohnen, werden dringendst ersucht, die Hauptversammlung bestimmt zu besuchen.

## Richtigstellung von verleumderischen Gerüchten.

Es wird das Gerücht verbreitet, daß die Molkereigenossenschaft St. Georgen mir günstige Angebote zwecks Kauf und Übernahme der mir gehörenden Molkerei Amstetten gemacht habe. Es wird behauptet, ich hätte aus Starrköpfigkeit diese günstigen Angebote abgelehnt.

Ich erkläre, daß diese Ausstreunungen bewußte Verleumdungen sind, welche mit der Absicht gemacht werden, Beunruhigung zu erzeugen und das Vertrauen zur Amstettener Molkerei zu unterbinden. Wahr ist, daß weder von der Genossenschaft St. Georgen, noch von irgendeiner anderen Seite uns ein Angebot gemacht wurde.

Ich warne jeden, solche oder ähnliche Gerüchte weiterzugeben oder zu verbreiten, da ich jeden gerichtlich belangen werde.

Gutschmidt,

„Amo“ Molkerei Amstetten.

436

**— Tennis.** Die diesjährige Hauptversammlung des Netzballvereines Amstetten findet Dienstag den 28. April um 8 Uhr abends in der Bahnhofsgastwirtschaft Hofmann statt.

**— Am 26. April ist ein Blumentag,** dessen ganzer Reinertrag unserer Rettungsabteilung zugeführt wird. Die p. t. Geschäftswelt von Amstetten wird eingeladen, ihre Auslagen mit Festblumen zu schmücken. Am Blumentag selbst aber werden junge Damen und Herren, die sich selbstlos der guten Sache widmen, alle Wohnungen aufsuchen und Blumen zum Kaufe anbieten. Wäge sich niemand von dem guten Werke ausschließen! Unsere Rettungsabteilung hilft jedem, der sie braucht, ohne jeden Unterschied. Ihre Ausgestaltung liegt daher im Interesse der gesamten Bevölkerung. Trage jeder das Seine dazu bei!

**— Bezirksleitung Amstetten der Fleischhauer- und Selchzerunft.** (Freisprechung und Abnahme der Gejellenprüfung für die Lehrlinge im fleischverarbeitenden Gewerbe für die Gerichtsbezirke Amstetten, St. Peter i. d. Au und Haag finden am 27. April um 14 Uhr im Gewerbebektariat in Amstetten, Linzerstraße 13, statt. Zwecks Zulassung zur Prüfung ist von jedem Prüfungsbewerber ein eigenhändig geschriebenes, stempelfreies Gesuch an die Bezirksleitung Amstetten der n.ö. Fleischhauer- und Selchzerunft bis längstens 20. April einzubringen oder einzusenden. Dem Gesuch ist beizulegen das Lehrzeugnis, Tauf- und Heimatschein und das Zeugnis von der Fortbildungsschule.

**— Komm mit in die grüne Waidhofen!** Aus Anlaß des Waidhofener Frühlingstreffes veranstaltet der Volksbildungsverein Amstetten im Einvernehmen mit anderen Organisationen am Sonntag den 3. Mai eine eintägige Autofahrt durch die Waidhofen nach Krems zu den Festspielen. Fahrtkosten S 6.50. Anmeldungen wollen in den aller-



nächsten Tagen bei der Volksbücherei oder beim Obmann des Volksbildungsvereines Kronberger gemacht werden. Bei ausgesprochen schlechtem Wetter findet die Fahrt nicht statt. Die Abfahrt ist für 7 Uhr früh geplant, die Rückkunft für 9 Uhr abends.

— **Bauerntheater Löwinger.** Die österreichischen Radio-Kieblinge der Bauernbühne gastieren vom Freitag den 24. bis Dienstag den 28. April in Amstetten. Beginn der Vorstellungen um 8 1/4 Uhr, Samstag den 25. und Sonntag den 26. April um 4 Uhr nachmittags Jugendvorstellungen. Kartenverkauf in der Trafik Hau er.

— **Vortrag Hans Böhmers: „Quer durch Afrika.“** Schon der vorjährige spannende und äußerst interessante Film- und Lichtbildvortrag des Herrn Böhmer über die Fahrt zum Nordkap, welcher damals im kleinen, aber ganz überfüllten Märzendorferaal abgehalten wurde, fand lebhaftesten Beifall, so daß man für den jetzigen Vortrag über die waghalsige Fahrt durch den afrikanischen Kontinent gleich im Voraus den großen Saal dafür wählte. Was sich aber an diesem Abend zeigte, überstieg wohl die Berechnung aller derer, die für das Zustandekommen des genutzreichen Abends sich betätigten, denn der Saal war bis aufs letzte Plätzchen gefüllt. Unter den zahlreichen Besuchern waren auch Herr Bezirkshauptmann Dr. Allinger und verschiedene Herren der Bezirkshauptmannschaft, die dienstfreien Beamten der Stadt, Sicherheitswache sowie natürlich alle Kraftfahrer und eine große Anzahl Photoamateure zu sehen, für welche dieser Vortrag, die wunderbaren Film- und Leicaaufnahmen ein wahrer Genuß waren. Was Herr Böhmer in mehr als zweistündigem Vortrag von dieser Expedition erzählte und vom Publikum mit reichstem Beifall aufgenommen wurde, zeigte wieder klar und deutlich, was österreichische Maschinen und österreichische Fahrer an Höchstem zu leisten imstande sind. Reichlichster Beifall lohnte auch zum Abschluß Herrn Böhmers Werk.

— **Filmreihe der kommenden Woche.** Von Freitag den 24. bis einschließlich Montag den 27. April: Hansi Knotek, Friedrich Ulmer, Lola Clud und Hans Stüwe in dem Ufa-Film „Die Heilige und ihr Narr“. Mittwoch den 29. und Donnerstag den 30. April: Ein spannender Kriminalfilm aus Ägypten: „Das Geheimnis der Mumie“. Als Beiprogramm: „Die Olympischen Winterpiele in Garmisch-Partenkirchen“, 2. Teil. Von Freitag den 1. bis einschließlich Montag den 4. Mai: Hans Albers, Charlotte Susa und Hubert Meyerink in „Henker, Frauen und Soldaten“.

— **Mauer-Schling.** (Zur großen Armee eingedrückt.) Am Osteronntag starb Herr Anton Schoberberger, Straßenwärter i. R., im hohen Alter von 92 Jahren. Mit dem Verstorbenen ist ein alter Soldat, der noch den Feldzug 1866 und die Schlacht bei Königgrätz mitgemacht hat, zur großen Armee eingedrückt. Dem toten alten Krieger gaben u. a. der Kameradschaftsverein mit Fahne sowie der christl. Arbeiterverein von Mchbach mit Fahne und Musik das letzte Ehrengeläch.

— **Mauer-Schling.** (Deutscher Schulverein Südmärk.) Am Mittwoch den 15. ds. hielt die Ortsgruppe Mauer-Schling im Gasthause der Frau Hüttmeier ihre 30. Jahreshauptversammlung ab. Ortsgruppenobmann Kanzleinspektor Ott eröffnete mit einer kurzen Begrüßung die gut besuchte Versammlung, widmete zuerst den im abgelaufenen Vereinsjahre mit Tod abgegangenen Mitgliedern ehrende Worte des Gedankens und ergrätzte dann den Tätigkeitsbericht. Demselben ist folgendes zu entnehmen: Die Ortsgruppe zählte am Ende des 29. Vereinsjahres 29 Gründer, 1 Ehrenmitglied und 521 Mitglieder, welche letztere sich auf 41 Gemeinden in ganz Österreich verteilen. An die Hauptleitung konnte für die armen Grenzlandfinder der ansehnliche Betrag von S 1899.36 abgeführt werden. Über Antrag des Vizebürgermeisters Pilsinger wurde dem Obmann, der auch seit vielen Jahren das Amt eines Schriftführers und Zahlmeisters versteht, die Entlastung erteilt und ihm der Dank ausgesprochen. In die Ortsgruppenleitung wurden gewählt: Obmann Adalbert Ott, Landeskanzleinspektor i. R.; Stellvertreter Franz Pilsinger, Wirtschaftsbefizer und Vizebürgermeister; Schriftführer Adalbert Ott; Stellvertreter Dr. Franz Siebert, Ordinaris; Zahlmeister Adalbert Ott; Stellvertreter Heinrich Sattler, Postangestellter; Beiräte: Walter Schwameis, Wirtschaftsverwalter und Obmann der B.F.-Ortsgruppe; Richard Schraml, Raminjegermeister; Marus Singer, Oberpostverwalter i. R.; und Franz Grossenberger, Bäckermeister. Kanzleinspektor Ott würdigte sodann in ehrenden Worten das Wirken jener Mitglieder, die auf eine 25-jährige Mitgliedschaft zurückblicken können (12 an der Zahl) und überreichte den anwesenden Jubelmitgliedern die ihnen von der Hauptleitung zuerkannte Anerkennungsurkunde. Hierauf ergrätz der Vertreter der Hauptleitung, Wanderlehrer Karl Bogl, das Wort. Ausgehend vom Wirken des Pfarrers Mitterer, der den Anstoß zur Gründung des Deutschen Schulvereines gab, zeigte der Redner, daß nur der strengen Überparteilichkeit der Aufstieg des Vereines zu danken sei. Nach einem Hinweis auf die Leistungen in der Vortragszeit schilderte er die Lage der von der alten Monarchie abgetrennten Deutschen sowie die Grenzgefahren, denen jedes österreichische Bundesland ausgesetzt ist, zeigte gleichzeitig, wie der Verein diese Gefahren abzuwehren trachtet und forderte zu tatkräftigster Mitarbeit auf. Anschließend führte Redner an der Hand zahlreicher Lichtbilder den Anwesenden die Sehenswürdigkeiten und landschaftlichen Schönheiten des Rärntnerlandes vor Augen. Wohlverdienter Beifall folgte den trefflichen Worten des Vortragenden. Kanzleinspektor Ott sprach dem Redner für seine geeigneten Ausführungen und den hochinteressanten Lichtbildvortrag den herzlichsten Dank aus und bat in eindringlichen Worten die Anwesenden, auch in Zukunft den Deutschen Schulverein Südmärk nach besten Kräften zu unterstützen und schloß nach dreistündiger Dauer die wiederum erfolgreich verlaufene Hauptversammlung.

— **Mauer-Schling.** (Theatervorführung.) Die Heimat- und Kulturbund-Ortsgruppe Mauer-Schling brachte am Sonntag den 5. und Sonntag den 19. April im Gasthause Sengstbratl das Volksstück „Bruder Martin“ von Karl Kosta zur Aufführung. Der glänzende Besuch seitens der Bevölkerung sowie der tosende Beifall, der jedem der vier Akte folgte, war wohl der beste Beweis, daß die Heimat- und Kulturbund-Ortsgruppe mit diesem Volksstück eine sehr gute Wahl getroffen hatte. Unter den zahlreichen Besuchern bestand sich Herr Bezirksführer Landesrat Bachinger mit Familie. Spielleiter Ortsführer Pilsinger hatte durch eine gute Rollenbesetzung sehr viel zum großen Erfolg beigetragen. Die Darsteller entledigten sich alle vorzüglich ihrer Aufgabe. Die herrliche Bühnenausstattung hatte wiederum in wirklich

anerkennungswürdiger Weise Lehrer Widenhäuser besorgt, wofür ihm auch der beste Dank gebührt. In den Zwischenpausen konzertierte ein Streichquartett unter Leitung des tüchtigen Dirigenten Franz Otto. Allen Mitwirkenden sowie den vielen Besuchern nochmals recht herzlicher Dank. Möge uns die Heimat- und Kulturbund-Ortsgruppe recht bald wieder mit einer so schönen Theateraufführung erfreuen.

**Aus Weyer a. d. Enns und Umgebung.**

— **Trauerungen.** In der Osterwoche wurde der Bundesbahner Anton Deich in Weyer mit Anna Höglendorfer, Hausgehilfin in Weyer, getraut. — In der Pfarrkirche zu Weyer vermählte sich am 20. April die Handelsangestellte Leopoldine Krenn, Weyer, Plagergasse 1, mit dem Müllermeister Robert Huber aus Gajlenz.

— **Todesfälle.** Im Waidhofer Krankenhaus starb am 14. April der Armenhausbewohner von Weyer-Land, Josef Hajelsteiner. — In Großraming starb am gleichen Tage die Flößermeisterswitwe Aloisia Ramskogler im 80. Lebensjahre.

— **S.T.C.** Der Österr. Touring-Club unternahm am Sonntag den 19. April eine Frühlingsfahrt nach Neustift, zu der sich 63 Personen gemeldet hatten. Das kalte Wetter hat die Fahrt allerdings sehr beeinträchtigt.

— **Theater.** Der Reichsbund Weyer führte am 19. ds. zum erstenmal das Spiel „Auf heimatlicher Erde“ von Schulrat Bernhard auf. Besonders gut gefiel der Darsteller der Hauptrolle, Herr Karl Furtlehner. Der Verfasser war 1895 bis 1897 in Weyer angestellt und sollte zur Erstaufführung nach Weyer kommen, ist aber noch vor Beginn der Proben nach kurzer Krankheit gestorben. Das Spiel ist reich an ergreifenden Szenen und lebensvollen Gestalten.

**Aus Obersteiermark.**

— **Johnsbach.** (Wieder ein Baumsturz auf die Geküßebahn.) In der Nacht zum 17. ds. wurde durch den um diese Zeit herrschenden orkanartigen Sturm achthundert Meter vor der Haltestelle Johnsbach im Geküße ein Baumstamm auf den Bahnkörper geschleudert, wo er quer über den Schienenstrang zu liegen kam. Die Lokomotive des Schnellzuges 40, Paris—Bukarest, der in Admont um 4.44 Uhr abfährt, ersah den Baumstamm und schleifte ihn zweihundert Meter mit. Der Lokomotivführer, der das Hindernisogleich bemerkte, hielt den Zug an und der Baumstamm wurde vom Zugspersonal entfernt, worauf der Schnellzug mit einigen Minuten Verspätung die Fahrt fortsetzen konnte. Eine Beschädigung der Maschine ist nicht erfolgt.

**Radio-Programm**

vom Montag, 27. April, bis Sonntag, 3. Mai 1936.

Täglich gleichbleibende Sendungen: 7.00: Wehrf. Turnen. 7.15: Der Spruch. 7.20: Zeitzeichen, Nachrichten. 7.25—8.00: Frühkonzert. 9.10: Morgenbericht. 9.20: Wiener Marktbericht. 9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-früh-Beobachtungen aus Österreich). 11.20: Wasserstandsberichte. 11.55: Wetterbericht und Wetterausichten. 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Programm für heute. 14.30: Verlautbarungen. 15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Kurze usw. Etwa 16.00: Nachmittagsbericht, Valuten- und Devisenkurse. 19.00: Zeitzeichen, 1. Abendbericht, Wetterbericht u. Wetterausichten, alpiner Wetterdienst, Programm für morgen. Etwa 22.00: 2. Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten. Etwa 23.00: Verlautbarungen.

Montag den 27. April: 11.25: Bauernmusik. 12.00: Fritz Bartel: Der Baum im Frühling. 12.20: Mittagskonzert. 13.10: Fortsetzung des Mittagskonzertes. 14.00: Bronislaw Huberman, Violine, und die Berliner Staatskapelle. 15.20: Jugendliebe. Geschichte und Fabel. 15.40: Stunde der Frau. 16.05: Aus alten und neuen Tonfilmen. 17.00: Die Uraufführung der Oper „Die Hochzeit des Figaro“ von 150 Jahren. 17.20: Phylax für alle. Gespräch mit Univ.-Prof. Dr. Hans Thirrony. 17.40: Lieberovorträge. 18.10: Gesprochene Schauspielkritik. 18.30: Bücher und Hilfsmittel zum Vortragsprogramm der Woche. 18.35: Englische Sprachstunde. 19.10: Polizeiliche Funfstunde. Das Vakant und der Weg zum Reisepaß. 19.20: Programm nach Ansage. 20.00: Musik und Gesang von Franz Stelzhammer (Übertragung aus Linz). 22.10: Unbefanntes von Joseph Haydn. 23.30—1.00: Buntes Allerlei.

Dienstag den 28. April: 10.20: Schulfunk. Österreichische Dichter sprechen. Paula Grogger. 10.50: Zithermusik. 11.25: Italienische Sprachstunde. 12.00: Mittagskonzert. 13.10: Fortsetzung des Mittagskonzertes. 14.00: Heinrich Schlusnus, Bariton. 15.20: Kinderstunde. Wie der Tiroler Seppel nach Wien kommt. Zusammenkunft: Maria Anne Krapsenbauer. 15.40: Stunde der Frau. 16.05: Unterhaltungskonzert. 16.50: Balletstunde. 17.15: Photomovie, ein neuer Sport. 17.25: Sonaten für Violoncello und Klavier. 18.10: Hautschäden durch Sonnenbestrahlung. 18.35: Französische Sprachstunde. 19.10: Die Entwicklung unseres Bergbaues. 19.20: Neueinführung bei der Österreichischen Klassenlotterie. 19.30: Aus Werkstatt und Bureau. Aus der Werkstatt des Gewerbeinspektorates. 20.00: Richard Wagner-Stunde. Erzählungen und Schilderungen, 1. Teil. 21.00: Das Feuilleton der Woche. 21.25: Unterhaltungskonzert. 22.10: Fortsetzung des Unterhaltungskonzertes. 23.15 bis 1.00: Tanzmusik.

Mittwoch den 29. April: 11.25: Stunde der Frau. 12.00: Mittagskonzert. 13.10: Fortsetzung des Mittagskonzertes. 14.00: Eugen Ormandy und das Minneapolis-Symphonieorchester. 15.20: Kinderstunde. Gymnastik. 15.40: Bau und Größe des Weltalls. 16.05: Unterhaltungsmusik. 16.50: Für den Erzieher. Von der Schule zum Handwerk. 17.10: Konzertstunde. 17.55: Bericht aus dem österreichischen Kunstleben. 18.10: Zur Frage der Wertmetersausbildung. 18.35: Esperantotur. 19.10: Die Schildhahnbalz (Übertragung aus St. Lorenzen am Mondsee). Am Mikrophon: Andreas Reischel. 19.30: Wiener Humor. 20.10: 150 Jahre „Die Hochzeit des Figaro“, Serenade vor Mozarts Wohnhaus in Wien, 1. Domgasse 5. 21.10: Fortsetzung des Unterhaltungskonzertes. 22.10: Der Sport in den Wiener Festwochen. 22.20: Militärkonzert (Übertragung aus Innsbruck). 23.40—1.00: Unterhaltungsmusik.

Donnerstag den 30. April: 10.50: Die Wolfensteiner singen unter Leitung von Josef Böll. 11.25: Stunde der Frau. 12.00: Mittagskonzert. 13.10: Fortsetzung des Mittagskonzertes. 13.45: Maria Gerhard, Koloratur Sopran. 15.20: Kinderstunde. Die schwarze Stadt. 15.40: Gemeinschaftsstunde der arbeitslosen Jugend. 16.05: Szenen aus der Oper „Carmen“ von Georges Bizet. 17.00: Silicoe als Berufskrankheit. 17.15: Die Rückeroberung der Burg Buda im Jahre 1686. 17.35: Balladen von

Carl Loewe. 18.05: Bericht über Reise und Fremdenverkehr. 18.15: Die Bundestheaterwoche. 18.25: Verlautbarungen der Österreichischen Kunststelle. 18.30: Wissenschaftliche Nachrichten der Woche. 18.40: Vom Menichen der Urzeit. Vom geschlagenen zum geschliffenen Stein. 19.10: Zeitfunk. 19.30: Ungarische Stunde. 20.10: Wachauer Frühlingsfest der Vaterländischen Front. Militärischer Zapfenstreich (Teilübertragung aus Krems). 20.40: „Ein indisches Märchenpiel“ von Felix Braun (Uraufführung). 22.10: Unterhaltungskonzert. 23.15: Fortsetzung des Unterhaltungskonzertes. 24.00—1.00: Tanzmusik (aus dem Haus Palmhof).

**Zahnbelag ist ebenso häßlich wie gefährlich.**

Der mißfarbige Zahnbelag, der nach und nach den Zahnschmelz angreift, kann auf die einfachste Art entfernt werden. **Morgens als Erstes** die Zähne gründlich mit Chlorodont putzen. Chlorodont, die herrlich erfrischende Pfefferminz-Zahnpaste, macht durch ihre starke, aber unschädliche Reinigungskraft die Zähne blendend weiß und dadurch jedes Antlitz ansprechend und schön.

**Abends als Letztes** vor dem Schlafengehen unbedingt die Speisereste aus den Zahnzwischenräumen durch nochmalige gründliche Reinigung mit Chlorodont-Zahnpaste entfernen. Chlorodont, schäumend oder nichtschäumend, beide Qualitäten sind gleich gut. Tube S—90. Österreichisches Erzeugnis. **3 Spritzer Chlorodont-Mundwasser in das Mundspülglas erhöhen die erfrischende Wirkung der regelmäßigen Zahn- und Mundpflege mit Chlorodont.**

Freitag den 1. Mai: 7.00: Wehrf., der Spruch. 7.05: Zeitzeichen, Wettervorherberge (vom Vortage), Vormittagsprogramm. 7.10: Klänge aus Österreich. 8.00: Deutsche Messe und Te Deum (Übertragung aus dem Dom zu St. Stephan in Wien). 8.50: Frühlingslieder. 9.30: Vaterländische Rundgebung der Wiener Schuljugend (Übertragung aus dem Stadion). 11.00: Schallplattenkonzert. 11.25: Zeitzeichen, Verlautbarungen. 11.30: Mailundgebung der städtischen Angestellten. 12.30: Empfang der Vertreter der Vaterländischen Front und der Berufsstände bei Bundeskanzler Dr. Kurt von Schuschnigg im Bundeskanzleramt. 13.00: O du mein Österreich. Eine Phantastie für großes Orchester über volkstümliche Melodien heimischer Meister von Dr. Lothar Riebing. 14.00: Unterhaltungskonzert. 15.00: Zeitzeichen, Mittagsbericht, Programm für heute, Verlautbarungen. 15.15: Stand und Werk. Beruf und Sendung. 15.40: Franz Schubert: Streichquartett M-Moll, Op. 29. 16.15: Worte an die Jugend. 16.40: Österreich. Lieder aus neun Ländern. 17.05: Im schönen Mai. 19.10: Zeitzeichen, Programm für morgen, Sportbericht. 19.20: Österreichische Meister des Liedes. 20.15: Konzert der Wiener Philharmoniker (Übertragung aus dem großen Musikvereinsaal). 22.00: Abendbericht, der Sport von heute. 22.25: Blasmusik. 23.30: Verlautbarungen. 23.45 bis 1.00: Unterhaltungskonzert.

Samstag den 2. Mai: 10.20: Schulfunk. Die österreichischen Bundesländer im Lied. 10.50: Bauernmusik. 11.25: Stunde der Frau. 12.00: Mittagskonzert. Aus alten und neuen Operetten. 13.10: Fortsetzung des Mittagskonzertes. Wilhelm Kienzl-Stunde. 14.00: Charles Kullmann, Tenor. 15.15: Französische Sprachstunde. 15.40: Mandolinenzert. 16.25: Bier aus der Steiermark. 16.45: Mit offenen Augen durch die Natur. Spuren des Vorzeitemeres in der Wiener Umgebung. 17.00: Musikkonzert. 17.30: Wachauer Frühlingsfest der Vaterländischen Front. Serenadenkonzert im Stiftshof (Übertragung aus Dürnstein). 18.30: Wir lernen Volkslieder (Übertragung aus dem kleinen Konzerthausaal). 19.10: Wachauer Frühlingsfest der Vaterländischen Front. Festbeleuchtung. Höhenfeuer (Teilübertragung aus Spitz). 19.30: Klaviervorträge. 20.05: Verlautbarung des Ergebnisses unseres Preisausschreibens „Wer ist der Ausführende?“ 20.15: Kunterbunt. Zehn Minuten Unterhaltung. 20.25: Tonfilm, Tanz und Operette. Funtpotpourri von Viktor Rubyn. 21.40: Wir sprechen über Film. 22.10: Violinvorträge. 23.05—1.00: Tanzmusik.

Sonntag den 3. Mai: 8.00: Wehrf., der Spruch. 8.05: Zeitzeichen, Wettervorherberge (Wiederholung der Samstagmeldung), Vormittagsprogramm. 8.10: Turnen. 8.30: Ratgeber der Woche. 8.45: Frühkonzert. Salonorchester Dol Dauber spielt. 9.30: Wachauer Frühlingsfest der Vaterländischen Front. Hochamt in der Stiftskirche Melk. 10.30: Für unser Landvolk. Hagelversicherung. 11.00: Wachauer Frühlingsfest der Vaterländischen Front. Volksliederfest der Volksgefangenenvereine. Erstaufführung des niederösterreichischen Heimatliedes (Übertragung aus Krems). 11.30: Zeitzeichen, Verlautbarungen. 11.35: Symphoniekonzert. 12.45: Unterhaltungskonzert. 13.30: Wachauer Frühlingsfest der Vaterländischen Front. Zeitzug (Übertragung aus Krems). 14.00—14.30: Fortsetzung des Unterhaltungskonzertes. 15.00: Zeitzeichen, Mittagsbericht, Programm für heute, Verlautbarungen. 15.15: Bücherstunde. Schiffbruch und Rettung der Herzen. 15.40: Ludwig van Beethoven: Streichquartett B-Dur, Op. 130. 16.20: Eine Volkswanderung im zwanzigsten Jahrhundert. 16.45: Kurzweil. Mit Preisausschreiben. 17.15: Friedrich Winterholler. Aus eigenen Werken. 17.40: Internationale Ausstellung von hunden aller Rassen. Ein Hörbericht aus dem Messpalast. Am Mikrophon: Jens Friedrich. 17.55: Carl Michael Ziehrer. 19.00: Zeitzeichen, Programm für morgen und Sportbericht. 19.10: Ja, im Salzammergut... Eine fröhliche Urlaubsreise. 20.45: Ewiges Gedicht. Friedrich Hebbel: Die Weiße der Nacht. 20.50: Die Stimme zum Tag. Humor und Laune. 21.05: „Der Nord in der Kohlmeißergasse“, Pöffe von A. Bergen. 22.00: Abendbericht, der Sport vom Sonntag. 22.20: Viederstunde. 23.00: Verlautbarungen. 23.15: Schrammelmusik. 0.15—1.00: Zigeunermusik (Übertragung aus Budapest).

**Wochenchau**

In Wien fand am vergangenen Sonntag die **Frühjahrsparade** der bewaffneten Macht statt, die anlässlich des 200. Todestages des **Prinzen Eugen von Savoyen** mit einer Gedektfeyer für diesen größten Feldherrn Österreichs verbunden war. An der Feier beteiligte sich je eine deutsche, ungarische und italienische Offiziersabordnung. In **Zistersdorf** wurden neuerlich erfolgreiche **Erdölbohrungen** vorgenommen.

Dem Violinvirtuosen **Bronislaw Huberman** wurde in der Konzerthalle zu Newyork eine echte Stradivari-Geige im Werte von 208.000 Schilling gestohlen. Auf die Zustandebingung der Geige in gutem Zustande ist eine Belohnung von 2500 Schilling ausgesetzt.

In Palästina kam es zwischen **Arabern und Juden** zu blutigen Kämpfen, bei welchen neun Juden und drei Araber getötet wurden. In Jassa und Tel Aviv mußten englische Truppen eingreifen.



Der deutsche Gesandte in Kairo, Freiherr v. Storer, ist von einer Autofahrt nicht zurückgekehrt. Augenscheinlich hat der Gesandte, der von einem Chauffeur begleitet war, im Sandsturm den Weg verloren. Kamelreiter und Flugzeuge suchen die Verschollenen. Nun melden die Blätter, daß die beiden Vermißten von einem Flugzeug wohlbehalten aufgefunden wurden.

Für wenige Groschen hätte man dieser Tage auf einer Straße in Paris eine echte Perlenkette kaufen können. Zwei Juweliere hatten gewettet, daß das Publikum nicht so fachverständlich sei, um echte Perlen von unechten zu unterscheiden. Der Juwelier, der diesen Standpunkt vertrat, stellte sich einen Tag mit Dutzenden Ketten, unter denen eine einzige echte war, als Händler auf die Rue de la Paix, verkaufte acht falsche Ketten, die echte aber nicht.

In einem der kürzlich aufgedeckten altägyptischen Gräber wurde die älteste Mumie der Welt aufgefunden. Sie ist eine vollständig in Binden eingehüllte Frau in geeigneten Umständen, die Gattin des Sechem Nefer, einer im Range unmittelbar hinter dem König Chepren stehenden Persönlichkeit.

Bei den leichtathletischen Wettspielen in Graudenz erregte sich ein tragischer Unfall. Einer der Wettkämpfer traf mit dem von ihm geschleuderten Speer einen anderen Teilnehmer namens Bilinski, dessen Hals er durchbohrte. Bilinski war auf der Stelle tot.

In Kunzentmiklos haben zwei Hirten ein Duell mit ihren Hirtenstöcken ausgetragen. Das Duell dauerte stundenlang und endete mit dem Tod des einen Schäfers. Der Sieger zog sein Sonntagsgewand an und stellte sich selbst der Gendarmerie.

In Rom ist der Komponist Ottorino Respighi im 57. Lebensjahre gestorben. Der Verstorbene galt als der repräsentativste Komponist des heutigen Italiens.

In Kroatien kam es zu blutigen Bauernunruhen, bei welchen sechs junge Leute erschlagen wurden. Die Bauern stürmten das Schloß Keresinec und ermordeten die dort befindlichen jungen Leute, in denen sie Freischützer vermuteten. Obwohl diese nachwies, daß sie der Regierungspartei angehörten, ließen sich die wütenden Bauern von ihrem Vorhaben nicht abhalten. Auch der Besitzer des Schlosses, der ehemalige Banus von Kroatien, Michailovits, wurde mißhandelt. Die Tochter des Banus konnte ihr Leben nur retten, indem sie die Wütenden auf den Knien bat, ihr das Leben zu lassen. Bisher sind 15 Personen verhaftet worden.

Die enorme Arbeit, die die gänzliche Trodenlegung der Züdersee zum Ziele hat, wird nun wieder fortgesetzt werden. Es wird der Nordost-Polder trodengelegt, um die Arbeitslosigkeit zu bekämpfen. Diese Arbeit wird fünfzehn Jahre dauern, 6000 Arbeiter werden beschäftigt. Die Kosten betragen 126 Millionen holländische Gulden.

Ganz West- und Süddeutschland wurde in vergangener Woche von schweren Unwettern heimgejucht. Es herrschte tagelang heftigster Schneesturm. Im Schwarzwald sind fünf englische Schüler auf einer Wanderung von einem Schneesturm überrascht worden und, nachdem sie den ganzen Tag im Unwetter herumirrten, an Erschöpfung gestorben.

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

Eine amerikanische Gesellschaft hat einen Motor konstruiert, der 1150 Pferdekräfte zu entwickeln in der Lage ist. Der Motor ist damit um etwa 22 Prozent stärker als die bisher konstruierten Motoren.

Zum ersten Mal wird eine amerikanische Indianerin, Katharina Tetawittha, heiliggesprochen werden. Der Papst hat bereits einen Kardinal zum Berichterstatler ernannt.

### Bücher und Schriften.

Saben die Pflanzen ein Seelenleben? Welch fein geartetes Empfindungsleben die Pflanzen besitzen, beweist etwa die Kressenpflanze, die zwischen zwei Lichtquellen auch dann noch die hellere herausfindet, wenn unsere feinsten Meßapparate längst versagen. Daß es Pflanzen gibt, die mit ausgesprochenen Brillengläsern versehen sind, dürfte ebenso wenig allgemein bekannt sein. Solche und ähnliche Einzelheiten bespricht Dr. Raoul France in einem Aufsatz, der in der April-Folge des „Gezeiten Ecart“ enthalten ist. Das gleiche Heft bringt von Wilhelm Auffermann eine packende Darstellung der Ballonfahrten seit den Anfängen der Lufteroberung, Friedrich Wallich schildert die wichtigsten Taten der österreichischen Marine im Weltkrieg, Prof. Emmerich Schaffran behandelt in Wort und Bild die Kunst und Kultur der Langobarden, der bekannte Dichter Georg Kendl spricht über Bienen und Heinz Scheibelpflug führt den Tiermaler Prof. Fritz Jerritsch in Farbmalerei vor u. v. a. m. „Der getreue Ecart“ kostet trotz dieses reichen und gediegenen Inhaltes im Vierteljahr nur S 5.50. Lesefreunden, die sich auf unser Blatt beziehen, schickt der Ecart-Verlag Adolf Ueber, Wien, 5., Spengergasse 43, vollständig kostenlos und unverbindlich ein mit sehr vielen Farb- und Schwarzbildern ausgestattetes Probeheft.

„Wir marschieren mit.“ Zeitschrift für die werktätige Jugend Österreichs. Herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft „Jugend Österreich“, Innsbruck und Wien. Jahresbezugspreis S 2.50.

Schriftl. Anfragen an die Verm. d. Bl. sind stets 24 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

**Präzisions-Taschen-Mikroskop**  
mit Vergrößerungsstufen und Revolver-Objektiv preiswert abzugeben. Anfragen in der Verm. d. Bl.  
Kaufe jedes Quantum **trockene Buchenscheiter** bahnerladen, gegen bare Kasse, nur von Produzenten, Zwischenhändler ausgeschlossen. Genau detaillierte Offerte an Holzindustrie Josef Hahnekamp in Hammer, Post Behamberg, N.Ö. 437

**Wirtschaft, Haus oder Geschäft**  
verkauft, tauscht oder kauft man durch den über 58 Jahre bestehenden, handelsgerichtlich protokollierten **Allgem. Verkehrs-Anzeiger** Wien I., Weihburggasse 26 / Keine Provision! Spesenfreier Beamtenbesuch

9 E 156/35—12.  
**Versteigerungseditt.**  
Am 27. Mai 1936, vormittags 9 Uhr findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 11, die **Zwangsversteigerung** folgender Liegenschaft statt:  
Grundbuch Zell a. d. Ybbs, Einlagezahl 239: Haus R. Nr. 148, Haus Nr. 2 in der Neubaugasse, Kat. 3, 148/2 Garten, Kat. 3, 181 Baufläche, Wohnhaus Nr. 148.  
Schätzwert samt Zubehör Schilling 15.619.12, geringstes Gebot S 7.809.56.  
Unter dem geringsten Gebote findet ein Verkauf nicht statt.  
Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.  
Im übrigen wird auf das Versteigerungseditt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen.  
Bezirksgericht Waidhofen a. d. Y., Abt. 2, am 17. April 1936.

**Offizielle Steyr-Verkaufsstelle**  
Hans Kröllner, konz. Kraftfahrzeugmechaniker, Waidhofen a. d. Ybbs  
Offizielle Steyr-Reparaturwerkstätte / Ersatzteile, Kugellager / Akku-Ladestation / Benzin, Öl, Pneu  
Auf Wunsch jederzeit Vorführung aller Steyr-Typen gegen vorherige Anmeldung • Tel. 113

**Grete Nassauer**  
**Ludwig Luger**  
Leiter des Milchgeschäftes (Hoher Markt 1)  
beehren sich, ihre am Sonntag den 26. April 1936 um 7 Uhr früh in der Pfarrkirche zu Waldbegg bei Gutenstein stattfindende Vermählung ergebenst anzuzeigen.  
Waidhofen a. d. Ybbs, im April 1936.

**Erich Weigend**  
**Buchbindermeister**  
empfehlte sich zur Übernahme sämtlicher Buchbinderarbeiten zur schnellsten und billigsten Ausführung

**Ständiges Inserieren — der Weg zum Erfolg!**  
**Das Musikhaus K. Frey, Amstetten**  
ladet höflichst zur freien, unverbindlichen Besichtigung seines **neu errichteten Klaviersalons**  
ein / Große Auswahl / Billigste, konkurrenzlose Preise / 5jährige Garantie, Zahlungerleichterung / Umtausch alter Instrumente

**Dankfagung.**  
Außerstande, jedem Einzelnen für die liebevolle Anteilnahme anlässlich des Todes meines lieben Mannes zu danken, sage ich auf diesem Wege innigen Dank allen, die mir in den schweren Stunden tröstend zur Seite standen. Herzlichen Dank auch für die Kranz- und Blumenpenden und für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse.  
Waidhofen a. d. Ybbs, im April 1936.  
**Theresia Behr.**

**Sicherheit reeller Bedienung! Bezugsquellen-Verzeichnis Sicherheit reeller Bedienung!**

<b>Autoreparaturen, Autogarage, Fahrschule:</b> Hans Kröllner, Starhemberg-Platz 44 und 3, Tel. 113, Auto- und Maschinenreparatur, Benzin- und Station.	<b>Bekleidungsartikel:</b> Robert Scheidweg, Schuhe, sämtliche Bekleidungsartikel für Sport und Straße, Wäsche, Wirkwaren, Stoffe sowie Weißwaren.	<b>Dienst- und Stellenvermittlung:</b> Rosa Preiner, Weyer a. d. Enns, Ob. Markt 26, behördl. konzess. Dienst- und Stellenvermittlung, Telephon Nr. 34.	<b>Kaffee, Tee und Spezialewaren:</b> Josef Wollertorfer, Starhemberg-Platz 11, Telephon 161.
<b>Baumeister:</b> Carl Dejenve, Dr. Dollfuß-Platz 18, Stadtbau- meister, Hoch- und Eisenbetonbau. Friedrich Schren, Postleinerstraße 24—26, Bau- und Zimmermeister, Hoch- und Eisenbetonbau, Zimmerei und Sägewerk. Eduard Seeger, Ybstorgasse 3, Stadtbau- meister, Hochbau, Beton- und Eisenbetonbau.	<b>Buchbinder:</b> Leopold Nitsch, Hörtlergasse 3. Alle Bucheinbände und Kartonagen. <b>Buchdruckerei:</b> Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Ges. m. b. H. <b>Drogerie, Parfümerie und Photohandlung, Farben, Lacke, Pinsel:</b> Leo Schönheinz, Filiale Starhemberg-Platz 35. <b>Delikatessen und Spezialewaren:</b> B. Wagner, Hoher Markt 9, Würst- und Selch- waren, Milch, Butter, Eier, Touristen-Proviant. Josef Wuchse, 1. Waidhofer Käse-, Salami-, Konjerven-, Süßfrüchten-, Speziale- und Delikatessenhandlung. En gros, en detail.	<b>Effigerzeugung:</b> Ferdinand Pfau, Unter der Burg 13, natur- echte Gärungs-Tafel- und Wein- essige für alle Genuß- und Konservierungs- zwecke in Fässern und im Kleinen. Begründet 1848. <b>Farbwaren und Lacke:</b> Josef Wollertorfer, Starhemberg-Platz 11, Telephon 161, 1. Waidhofer Spezialgeschäft für Farbwaren, Disfarbenerzeugung m. elektr. Betrieb. <b>Installateur:</b> Hans Blasch, Starhemberg-Platz 41, Tel. 96. Wasserinstallation, sanitäre, Heizungs- und Bumpenanlagen, Spengerei, Milch- und Küchengehirr, kupferne Kessel und Wasserhähne, Stenit-Tischbeläge und Wandverkleidungen, Eternit-abflughöhre.	<b>Licht- und Kraftinstallationen, elektrische:</b> Elektrowerk der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs, Starhemberg-Platz. <b>Parfümerie und Materialwaren:</b> Josef Wollertorfer, Starhemberg-Platz 11, Telephon 161. <b>Versicherungsanstalt der öst. Bundesländer:</b> Versicherungsaktiengesellschaft (vorm. n.ö. Landes- Versicherungsanstalt). Geschäftsstelle für Waidhofen a. d. Y. und Umgebung. Karl Kollmann, Niedmüllerstraße 7, Tel. 72.

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Ges. m. b. H., in Waidhofen a. d. Ybbs, Dr. Dollfuß-Platz 31. — Verantwortlicher Schriftleiter: Leopold Stummer, Waidhofen a. d. Ybbs, Dr. Dollfuß-Platz 31. — Druck: Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Ges. m. b. H.